

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1909**

25 (30.1.1909)

# Volkshfreund

## Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

**Verlag und Verlag**  
**Verantwortlich für den politischen Teil, Aus der Partei u. Letzte Post:** B. Kolb, Residenz, Kommunales, Neues v. Tage, Feuilleton u. Unterh. Teil: A. Weichmann, Gewerkschaftl., Chronik, Genossenschaftl., Soz. Rundschau: G. Adels, alle in Karlsruhe.

**Redaktion und Expedition:**  
 Luisenstraße 24.  
 Telefon: 128. — Postzeitungsliste: 8144.  
 Sprechstunde d. Redaktion: 12—1/2 Uhr.  
 Redaktionschluss: 1/10 Uhr vormittags.

**Inserate:** Die einpaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg. Total-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vorm. 1/2 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachm., abgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/2 Uhr.

**Druck und Verlag**  
 Buchdruckerei Ged. u. Co., Karlsruhe.

**Für den Inseratenteil verantwortlich:**  
 Karl Ziegler in Karlsruhe.

### Gemeindesteuern.

In der „Neuen Zeit“ hat Genosse Schiller in Fürth die Frage des städtischen Oktrois angeschnitten und Bedenken gegen die Beseitigung des Oktrois unter den obwaltenden Umständen geltend gemacht. Ihm trat Genosse Kautsky entgegen, während Genosse Dr. Lindemann in sich in einem, auch von uns zum Abdruck gebrachten Artikel im wesentlichen auf den Standpunkt Schillers stellte. Nunmehr behandelt Genosse Hirsch in der „Neuen Zeit“ in zwei längeren Artikeln die Frage. Wir entnehmen den Ausführungen Hirschs folgendes:

Ob es taktisch richtig war, im gegenwärtigen Moment, wo die Bewegung auf Hinausschiebung des Termins des Inkrafttretens des § 13 des Zolltarifgesetzes bis zum Ablauf der neuen Handelsverträge, das heißt bis zum 31. Dezember 1917, mit frischer Kraft einsetzt, für die Beibehaltung indirekter Gemeindesteuern zu plädieren, bleibt dahingestellt. Die Anhänger des Oktrois werden sich die Argumente von Schiller zu eigen machen und damit freiben gehen, daß sich jetzt auch in dem wissenschaftlichen Organ der deutschen Sozialdemokratie eine Stimme für ihre Ansicht erhebt. Aber nicht nur das: auch diejenigen unserer politischen Gegner, die Feinzeit mit uns für den § 13 gestimmt haben, werden aus den Ausführungen von Schiller Kapital gegen die Sozialdemokratie zu schlagen suchen. Bemüht sich doch bereits eines der verlogensten Organe des Bloßfreisinn, die „Freisinnige Zeitung“, indem sie in gewohnter Manier die Erwiderung von Kautsky unterläßt, bei ihren Lesern den Eindruck zu erwecken, als sei die Sozialdemokratie drauf und dran, sich zu einer Partei des Hochschutzes zu machen.

Natürlich mache ich Schiller nicht dafür verantwortlich, wenn irgend eine Partei oder irgend ein Vorkörper, sei es aus Dummheit, sei es aus Bosheit, derartige Märchen verbreitet. Um so notwendiger aber ist es, mit allem Nachdruck gegen die Auffassung von Schiller zu protestieren und die irrtümlichen Voraussetzungen, von denen er ausgeht, zu widerlegen. Schwer ist diese Aufgabe nicht. Hat doch Schiller nicht ein einziges neues Argument zugunsten der indirekten Gemeindesteuern ins Feld geführt, sondern lediglich das wiederholt, was in den Reden und Schriften der Anhänger kommunaler Lebensmittelaufgaben aus dem bürgerlichen Lager zum Ausdruck kommt! Er nimmt an, daß die Aufhebung der Verbrauchsabgaben für den Konsumenten kein Sinken des Preises der Nahrungsmittel zur Folge haben, sondern daß die Zollermäßigung dem Zwischenhändler zugute kommen und daß der Konsument als Steuerzahler schließlich sogar einen finanziellen Nachteil in Gestalt höherer direkter Gemeindesteuern erleiden würde. Diese Ausführungen Schillers erinnern lebhaft an die Worte, mit denen sein engerer Landsmann, der bayerische Bundesratsbevollmächtigte Ritter v. Geiger am 20. November 1902 im deutschen Reichstag die Aufhebung des Oktrois auf Brot und Fleisch bekämpfte. Auch er bezweifelte, daß der Zweck des § 13, nämlich die Verbilligung von Brot und Fleisch, bei Aufhebung der Kommunalabgaben erreicht würde. Im Gegenteil, erklärte er, diese Maßregel würde nur die Folge haben, daß die Bevölkerung, und zwar auch die minderbemittelte, mehr an direkten Steuern zu zahlen hat als vorher, ohne daß sie billigeres Brot und billigeres Fleisch bekommen würde. „Es ist meines Erachtens sogar zu befürchten, daß die Aufhebung der Kommunalabgaben neben der Schädigung einer großen Anzahl von Gemeinden die Folge hat, daß schließlich vielen Bäckern, Metzgern und dergleichen ein unberechtigtes Geschenk gegeben würde.“

Der Einwand, daß durch Beseitigung des Oktrois nur den Bäckern und Metzgern ein Geschenk gemacht würde, erschien selbst einem der fanatischsten Schutzöllner, dem Abgeordneten Dr. Baasche, so fadenscheinig, daß er, obwohl Gegner der Aufhebung kommunaler Lebensmittelaufgaben, doch gegen den bayerischen Bevollmächtigten zum Bundesrat zu polemisieren für nötig hielt und durchaus zutreffend darauf hinwies, daß es in der Zeit der heutigen freien Konkurrenz nicht anzunehmen sei, daß die paar Bäder und Fleischer imstande sein sollten, die 15 Millionen, die den Städten durch die Beseitigung der Zölle entzogen würden, einfach in ihre Taschen zu stecken.

In Wirklichkeit wissen die bürgerlichen Freunde indirekter Kommunalsteuern sehr wohl, daß nichts verkehrter ist als die Annahme, der Zwischenhandel würde das Geld einfaden, der Konsument aber leer ausgehen. Hinter diesem Vorwand verbirgt sich nichts weiter als die Rücksicht auf die besitzenden Kreise; man will eine Erhöhung der direkten Steuern verhindern, nicht im Interesse der Arbeiter, sondern im Interesse der Reichen, die sonst ihre bisherige Gemeinde verlassen und einen Ort mit geringeren Steuerzuschlägen aufsuchen könnten. Hat es doch Dr. Baasche ganz offen ausgesprochen, daß die Verhältnisse oft so liegen, daß Magistrat und Stadtverordnetenversammlung es sich überlegen müssen, ob sie die direkten Steuern steigern und dadurch die Steuerzahler über die Grenzen der Stadt hinausdrängen sollen oder nicht, und aus eigener Erfahrung fügte er hinzu, er habe sehr oft beobachtet können, daß für Städte, die darauf angewiesen sind, Fremdenzug zu haben, alte pensionierte Offiziere und Beamte in ihren Mauern aufzunehmen, es tatsächlich sehr erwägenswert sein kann, „ob sie an den indirekten Steuern nicht trotz aller theoretischen Bedenken festhalten wollen, weil es die Interessen der Gesamtheit vielleicht weniger schädigt als die direkte Auflage, die dahin führen würde, daß sich viele Leute der Stadt fernhalten, nicht in die Stadt ziehen, oder daß Kapitalisten abziehen und anderswo ihre Zelte aufschlagen“.

Der grundlegende Irrtum Schillers besteht darin, daß er annimmt, die Aufhebung des Oktrois würde in den Lebensmittelpreisen nicht zum Ausdruck kommen. Auch Kautsky hält diese Befürchtung keineswegs für unbegründet, er meint, daß der Kleinhandel zwar nachfolgen müsse, wenn die Preise im Großhandel steigen, daß er aber den Preis für seine Waren nicht ohne weiteres zu ermäßigen brauche, wenn die Preise im Großhandel sinken, da ja heute im Zeitalter der Kapitalistenverbände die Konkurrenz immer mehr ausgeschaltet werde. Kautsky setzt sich damit in direkten Gegensatz zu Baasche, der, wie wir oben gesehen haben, gerade in der freien Konkurrenz das Hindernis dafür erblickt, daß die Bäcker und Fleischer etwa den Gewinn einheimen und der Konsument das Nachsehen hat. Untersuchungen wir an der Hand praktischer Erfahrungen, wo die Wahrheit liegt.

Befanlich ist im Jahre 1874 in den alten Provinzen Preußens die Mahl- und Schlachtfleischsteuer aufgehoben worden. Die Folge davon war, wie aus den in Schanz' „Finanzarchiv“, Jahrgang 1901, veröffentlichten Untersuchungen von Professor Laspeyres hervorgeht, ein sehr bedeutendes Fallen der Preise aller besteuerten Artikel in den Steuerstädten, und zwar zum kleinen Teile nicht ganz um den Betrag der Steuer, zum weitaus größten Teile aber um den ganzen Steuerbetrag oder sogar um mehr. Dies Sinken kann nach Laspeyres nur durch die Steuererhebung bewirkt sein, „weil dieselben Artikel in den Nichtsteuerstädten zu gleicher Zeit höchstens so minimal fielen oder gar stiegen, daß das Mehrsinken in den Steuerstädten zum kleinen Teile allerdings nicht ganz so viel wie die wegfallende Steuer betrug, zum weitaus größten Teile aber mehr“. Einen weiteren Beweis für die Minderung des Preises der Nahrungsmittel durch die Aufhebung der Mahl- und Schlachtfleischsteuer erblickt Laspeyres in der Erscheinung, daß die Verbilligung im Jahre 1875 nur in den Steuerstädten, nicht in den anderen Städten, nur bei Steuerartikeln, nicht bei anderen Artikeln, nur zur Zeit der Steuererhebung, nicht zu anderen Zeiten stattgefunden hat. Besonders wertvoll erscheinen die Untersuchungen von Laspeyres deshalb, weil er sich nicht auf privates, sondern auf amtliches Material, auf Akten des preussischen Ministeriums des Innern stützt, also gerade desjenigen Ministeriums, das im Jahre 1902 den jetzigen § 13 des Zolltarifgesetzes so heftig bekämpft hat. Die gleiche Erfahrung wie 1875 in Preußen ist im Jahre 1902 in Bremen gemacht worden. Als hier am 1. April der Oktroi auf Fleisch aufgehoben wurde, fiel der Preis für das weniger gute Fleisch, das die Minderbemittelten zu kaufen pflegen, um genau so viel, wie der Oktroi betragen hatte; nur das beste Fleisch, das von den Reichen gegessen wird, sank nicht im Preise.

Übrigens stand früher selbst die preussische Regierung auf dem Standpunkt, daß gerade die ärmeren Schichten der Bevölkerung die Steuern auf Lebensmittel zu tragen haben. heißt es doch in den Motiven zum § 14 des Kom-

munalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893, der die Neueinführung oder die Erhöhung der Sätze von Steuern auf den Verbrauch von Fleisch, Getreide, Mehl, Backwerk, Kartoffeln und Brennstoffen aller Art verbietet: „Der Entwurf will im allgemeinen vermeiden, daß ein erheblicher Teil der Kommunallasten den minder wohlhabenden und selbst unbemittelten Bevölkerungsklassen aufgebürdet werden kann.“

Völlig widerlegt wird die Annahme Schillers durch einen Vorgang, der sich im Jahre 1902 in Offenbach abspielte. Hier war es gerade die Fleischerrinnung, die bei den Stadtverordneten die Aufhebung des Oktrois für Schlachtvieh beantragte und sich für den Fall der Annahme ihres Antrags verpflichtete, den Preis des Schweinefleisches um 5 Pf., des Rindfleisches um 4 Pf. pro Pfund herabzusetzen.

„Sinnlos“ lassen sich auch Polemik dafür erbringen, daß die Abschaffung von Lebensmittelszöllen keine oder doch nur vorübergehend eine Preisreduktion gezeitigt hat. So beruft sich der Kammerer der Stadt Wiesbaden Dr. Ernst Sapor, der in den Schriften des Vereins für Sozialpolitik gegen den § 13 des Zolltarifgesetzes zu Felde zieht, auf Mannheim, wo die am 1. Januar 1898 erfolgte Abschaffung des Oktrois auf Mehl und Brot zwar anfänglich einen geringen Rückgang der Preise zur Folge gehabt, aber einen nachhaltigen Einfluß im Sinne einer Verbilligung der Brotpreise nicht geübt habe. Die Tatsache an sich wollen wir nicht in Abrede stellen, wir vermüssen aber den Beweis dafür, daß bei Beibehaltung des Oktrois die Preise infolge anderer Umstände nicht noch mehr gestiegen wären. Auf alle Fälle ist doch innerhalb eines Zeitraumes von vier Jahren (1898 bis 1902) in Mannheim eine Erhöhung der Brotpreise nicht zu verzeichnen gewesen. Wer will behaupten, daß, wenn der Oktroi fortbestanden hätte, nicht das Gegenteil eingetreten wäre?

### Letzte Nachrichten.

#### Bürgerausschuhwahl in Offenburg.

Offenburg, 29. Jan. Bei der heute stattgefundenen Bürgerausschuhwahl in der 3. Klasse siegte das Zentrum mit 578 gegen 570 Stimmen der vereinigten Liberalen und der Sozialdemokraten. Vor 3 Jahren siegte das Zentrum noch mit 110 Stimmen Mehrheit. Der jetzige Verhufstieg dürfte der letzte sein, auch wenn das Gemeindevahlrecht keine Aenderung erfahren würde.

#### Aus der Wahlprüfungskommission.

Berlin, 29. Jan. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages erklärte die Wahl der Abgeordneten Haas (natl.) Bensheim-Erbach und Legie n (Soz.) Kiel-Rendsburg für gültig. Die Wahl des Abg. Kieieberg (w. Pa.) Wannsee wurde Beweishebung beschloffen.

#### Deutschland und Frankreich.

Wien, 29. Jan. Wie die „Neue Freie Presse“ aus französischen diplomatischen Kreisen erfährt, besteht sowohl auf französischer als auch auf deutscher Seite die Geneigtheit zum Abschluß eines Vertrages über Marokko und andere Angelegenheiten. Es sei eine Annäherung zwischen den beiden Mächten eingetreten. Es sollen die Schwierigkeiten beseitigt werden, die den Weg zur Herstellung eines freundschaftlichen Verhältnisses bisher verlegt haben.

#### Die Revolution in Persien.

Petersburg, 30. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tâbris von Sattar Khan egeschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

#### Teheran, 29. Jan.

Der Schah macht die äußersten Anstrengungen, um die verlorene Autorität zurückzugewinnen. Nachdem in den letzten Wochen kleinere Truppenabteilungen nach Zibahan abgerückt sind, verließen gestern drei Regimenter Infanterie und eine Abteilung Artillerie mit vier Geschützen Teheran. Ein berittenes Kavallerieabteilung und zwei Maschinengewehre werden in den nächsten Tagen abgehen. Hier erwartet man an dem 10. Maharem, d. h. dem wegen des Fanatismus gefährdeten Tage des Trauermontats Unruhen.

(Weitere Telegramme siehe Seite 6.)

Politische Uebersicht.

Oberst und Sozialdemokratie.

Der frühere Kommandeur des 41. Feldartillerieregiments und Oberst Gädde hat jüngst als Redner in einer Berliner Versammlung der Demokratischen Vereinigung, die gegen den geplanten Viermandatsraub protestierte, für den Fall einer Neuwahl die Parole ausgegeben: „Unter allen Umständen gleich im ersten Wahlgang für den Sozialdemokraten!“

Diese Stellungnahme Gädde's ist ein Ausfluß nicht sozialdemokratischer, sondern bürgerlich-demokratischer Gesinnung. Die Bevölkerung Berlins ist nun einmal in ihrer großen Mehrheit sozialdemokratisch gesinnt. Der freisinnig-konservative Versuch, durch unfaubere Schiebungen eine Neuwahl zustande zu bringen, bei der der wirkliche Volkswille unterdrückt wird, muß jeden demokratisch gesinnten Mann aufs heftigste abstoßen und empören. Herr Gädde hat seiner ehrenhaft demokratischen Gesinnung Ausdruck gegeben, indem er seine näheren Parteifreunde aufforderte, ein solches Manöver nach Kräften zu vereiteln. Darum sagt er: „Unter allen Umständen gleich im ersten Wahlgang für den Sozialdemokraten.“

Trotzdem bleibt es etwas Auffälliges und Ungewöhnliches, daß ein Mann, der an der Spitze eines preussischen Regiments gestanden und einen hohen Rang in der Armee bekleidet hat, in öffentlicher Versammlung für die Wahl eines Sozialdemokraten eintritt. Im allgemeinen ist man doch gewohnt, von hohen Offizieren a. D. ganz andere Töne zu vernahmen. Man braucht nun an die Herren Liebert, Stein, Spitz, Schuberth, v. Jagowitz zu erinnern, die ihrer Hauptaufgabe darin sehen, die Sozialdemokratie mit sehr bekümmerten geistigen Mitteln, aber dafür mit desto größerer Schässigkeit auf das Allerentschiedenste zu bekämpfen. Nun besteht zwischen diesen politischen Generälen und dem demokratischen Oberst Gädde allerdings ein tiefgreifender Unterschied. Herr Gädde ist, wie erinnerlich, von einem sogenannten „Ehren-Gericht“ wegen einiger freimütigen Artikel, die er veröffentlicht hatte, zum Verlust seiner Uniform und seines Titels verurteilt worden. Damit ist er dazu verurteilt worden — ein freier Mann zu sein! Mit der Uniform hat man ihm die Zwangsjade der politischen Gesinnungsnechtenschaft ausgezogen, und er kann jetzt als Staatsbürger seine Meinung frei ausdrücken, ohne neue Torturen eines militärischen Bejahungsgerichts befürchten zu müssen. Die andern Herren, die nicht ehrengerichtlich verurteilt, d. h. bürgerlich freigesprochen sind, entbehren die Freiheit des einfachen Arbeiters, der sich nicht scheut, seine Meinung in der Werkstatt und der Versammlung offen auszusprechen.

Herr Gädde ist so ziemlich der einzige Mann im deutschen Reich, der Oberst war und dennoch ein freier Mensch ist. Und dieser freie, von keinem Terror der Welt bedrohte ehemalige Oberst und Regimentskommandeur sagt: „Unter allen Umständen gleich im ersten Wahlgang für den Sozialdemokraten!“

In diese Kategorie wird man unsere politischen Generäle rechnen dürfen, wenn sie wieder einmal von Terrorismus der Sozialdemokratie reden.

Katholische Arbeiter über die Reichsfinanzreform.

Der „Arbeiter“, das in München erscheinende Organ der katholischen Arbeitervereine Deutschlands, veröffentlicht eine Reihe von Artikeln über die Reichsfinanzreform und die Arbeiter. In dem letzten dieser Artikel, der eine Kritik des Reichsfinanzreformplanes bringt, heißt es:

„Wenn man die Regierungsvorlage auch nur ganz oberflächlich anschaut, so ist man schon berechtigt, zu sagen: sie gericht dem sozialen Denken der regierenden Kreise nicht zur Ehre. Denn der Hauptfehler nach sind die neuen Steuern indirekte Steuern. Obwohl nun die indirekte Steuer die schlechteste Steuer ist, wenn man vom Standpunkt der sozialen Gerechtigkeit ausgeht, und obwohl die Reichsfinanzen schon bisher in indirekten Steuern, sogar auf notwendige Lebensmittel, ihre Grundlage haben, so will der neue Finanzplan von 472 Millionen neuer Einnahmen 380 Millionen also 83,6

Prozent, aus indirekten Steuern und nur 93 Millionen oder 16,4 Prozent, durch Besteuerung des Besitzes usw. gewinnen. Eine solche Verteilung der Lasten schlägt allen modernen finanzwissenschaftlichen Grundfragen geradezu ins Gesicht. Durch die Abstufung der Steuer bei Tabak und Wein usw. nach dem Werte kann dieses harte Urteil nicht umgehoben werden. Es wäre wahrhaftig an der Zeit, einmal die kapitalträchtigen Schultern ordentlich zu den Lasten des Reiches heranzuziehen. Wir konnten uns bisher nicht davon überzeugen, daß es unmöglich sein soll, eine Reichsvermögens- oder Reichs-einkommensteuer für die besser sitzenden Klassen einzuführen. ... Es ginge, wollte man nur die kleineren Vermögen oder Einkommen, vielleicht bis zu 20 000 bezw. 5000 Mtl. freilassen und die höheren Vermögen oder Einkommen progressiv besteuern. ... Die Belastung des Nachlasses bei Vermögen über 20 000 Mtl., die man vorgeschlägt, ist doch nicht mehr als ein Stücklein Zucker in das Glas bitterer Arznei aus sechs-facher indirekter Steuer gemischt.“

Die Kritik, die das Münchener Arbeiterblatt an dem im Reich bestehende Steuerwesen übt, trifft in besonderem Maße das Zentrum, das an der Schaffung indirekter Steuern in hervorragender Weise beteiligt ist und sich mit Händen und Füßen gegen die Einführung direkter Reichsteuern sträubt, ja sich sogar gegen die recht unbedeutende Nachlasssteuer auflehnt. Wenn das Organ der katholischen Arbeiter Süddeutschlands erwartet, daß bei der Reichsfinanzreform der Grundgedanke der sozialen Gerechtigkeit gewahrt werde und die Freunde der katholischen Arbeiterpartei in diesem Sinne ihr Votum abgeben möchten — so dürfte sich diese Hoffnung, so weit das Zentrum in Betracht kommt, genau so trügerisch erweisen, wie sie schon so oft getan hat, wo die Arbeiter auf das Zentrum gerechnet haben. Merkwürdig und beauerlich ist nur, daß die proletarischen Anhänger des Zentrums trotz aller dieser Erfahrungen noch nicht klug geworden sind.

Deutsche Politik.

Ein Vertrauensbruch. Bürgerliche Blätter melden: Vertrauliche Mitteilungen des Staatssekretärs v. Schön in der Budgetkommission des Reichstags über die auswärtige Lage waren durch die Indiskretion eines Teilnehmers an den Verhandlungen an ein Wiener Blatt gelangt. Die Budgetkommission stellte den sozialdemokratischen Abgeordneten Roske als den Urheber der Indiskretion fest. Roske bedauerte den Vorfall und erbat Entschuldigung, worauf die Kommission die Geheimhaltung des Vorganges beschloß. Da der „Vorwärts“ trotzdem den Vorfall veröffentlichte und ganz allgemein ein Mitglied des Reichstages als Urheber bezeichnete, hat die Budgetkommission ihre bisherige Geheimhaltung aufgegeben. In den Verhandlungen wurde nunmehr allgemein Abgeordneter Roske als Urheber der Indiskretion genannt. Der Gewächsmann des „Vorwärts“ ist, wie in der Kommission berichtet wurde, der Abg. Lehmann-Wiesbaden.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion veröffentlicht im „Vorwärts“ folgendes: Durch ein bedauerliches Versehen eines in der Budgetkommission anwesenden Fraktionskollegen sind Mitteilungen aus einer als vertraulich bezeichneten Verhandlung der Kommission veröffentlicht worden. Dieser Vorgang führte zu Erörterungen in der Budgetkommission, die ebenfalls als vertraulich erklärt wurden. Von letzteren Erörterungen hat der „Vorwärts“ Notiz genommen, da in dem ihm darüber zugegangenen Bericht der vertrauliche Charakter dieser Verhandlungen nicht erwähnt war. Wir stellen fest, daß die Fraktion es von jeher für selbstverständlich gehalten hat, daß über vertrauliche Auskünfte keinerlei Mitteilungen gemacht werden, weshalb die Fraktion diese beiden Fraktionskollegen scharf bedauert.

Für Einbeziehung des Handwerks in die Arbeiterkammern sprachen sich die Düsseldorf Handwerkerkammer aus. Die Kammer hält die Einbeziehung des Handwerks unbedingt geboten, weil im andern Falle die Streitfälle, ob ein Betrieb zum Handwerk oder zu den Fabrikbetrieben zu zählen sei, sich noch mehr als bisher häufen werden. Auch würden durch eine Trennung der Organi-

stationen des Handwerks die leistungsfähigsten Betriebe entzogen werden. Endlich läge es auch im Interesse der Arbeiter, des Handwerks, in die Arbeiterkammern einbezogen zu werden.

Bündlervorstellung im Zirkus Busch. Die Generalversammlung des Bundes der Landwirte findet dieses Jahr am 22. Februar wie üblich in Berlin im Zirkus Busch statt. Die Bündlerversammlung wird sich auch mit der Reichsfinanzreform beschäftigen.

Die Frage der Arbeiterkammern wird in den Kreisen der Angestellten jetzt eifrig beraten, nachdem die Regierung jenem ersten Entwurf im Februar einen zweiten hat folgen lassen. Die Stellung diesem Entwurf gegenüber ist sehr geteilt. Die technischen Angestellten haben in ihren Kreisen den Entwurf eingehend beraten und der geschäftsführende Vorstand des deutschen Technikerverbandes in dem folgenden Beschlusse seine Stellung festgelegt:

„Nachdem der zweite Arbeiterkammerentwurf erschienen ist, nehmen wir zunächst Veranlassung, zu erklären, daß dieser Entwurf in manchen Punkten, besonders im Wahlrecht, eine Verbesserung darstellt. Wir können uns jedoch nicht enthalten, festzustellen, daß wir auf unsern früheren Wünschen bestehen müssen, die für die Gestaltung der Arbeiterkammern eine einheitliche Organisation fordern, der besondere Abteilungen für technische Angestellte eingegliedert werden. In der Regierungsvorlage kommt die Absicht der Regierung, wie sie sich die künftige Vertretung der technischen Angestellten denkt, nicht klar zum Ausdruck, weshalb es wünschenswert ist, die angeführten Vorschläge baldigst bekannt zu geben, damit unter ihrer Berücksichtigung der gegenwärtige Entwurf durch die Angestellten behandelt werden kann. Andernfalls müssen die Angestellten auch diesen Entwurf in seinem ganzen Umfange ablehnen.“

Badische Politik.

Karl Delisle †.

In Durlach starb gestern Nacht Oberingenieur a. D. Karl Delisle im Alter von 81 Jahren. Delisle war Demokrat und hat als solcher bis zuletzt sich politisch betätigt. Früher war er im badischen Staatsdienst, mußte aber um seine Entlassung einkommen, weil er sich nicht zum Heuchler stempeln lassen wollte. Er blieb bei einem Kaiserhof, das in einer Gesellschaft ausgebracht wurde, der er als Mitglied angehörte, sitzen. Der Vorgang wurde denunziert und Delisle quittierte daraufhin den Staatsdienst. Einige Jahre gehörte er als Vertreter der Stadt Rastatt dem Landtage an, wo er namentlich in den Kommissionen schätzenswerte Arbeit leistete. Auch dem Karlsruher Bürgerausschuß gehörte Delisle lange Jahre als Mitglied an und auch hier hat er sich große Verdienste erworben. Vor einigen Jahren zog er nach Durlach, wo er ebenfalls in die städtischen Kollegien gewählt wurde. Hervorragend verdient hat sich Delisle um den Mieter- und Bauverein in Karlsruhe gemacht, dessen Mitbegründer er war. In Delisle ist ein aufrechter Mann, ein Freund des politischen Fortschritts und der Freiheit auf allen Gebieten dahingegangen. Solcher Männer gibt es im heutigen Bürgertum leider nicht sehr viele.

Ausgeschlossen

bleiben die Vertretungen der nationalliberalen Presse aus den Verhandlungen des morgen in Karlsruhe tagenden engeren Ausschusses der nationalliberalen Partei. Erstmals hatte man die Vertreter der Presse bei der letzten Sitzung dieser Körperschaft zugelassen. Eine von einem Vertreter der „Straßb. Post“ begangene Indiskretion soll die Veranlassung gewesen sein, jetzt wieder zu der alten Praxis der Ignorierung der Pressevertreter zurückzuführen. Da der Chefredakteur der „Bad. Landesztg.“ Mitglied des engeren Ausschusses ist, so wäre wenigstens das nationalliberale Zentralorgan über die Verhandlungen unterrichtet. Der Mannheimer „Generalanzeiger“ will sich aber damit nicht beruhigen. Er schreibt:

„Wenn aber entgegengesetzt wird, daß die Parteipresse im engeren Ausschuß durch den politischen Redakteur der „Bad. Landesztg.“ vertreten ist, so wird den Vertretern der

Problematische Naturen.

Roman von Fr. Spielhagen.

(Nachdr. verb.)

(Fortsetzung.)

Melitta schweigend und in ihrem Auge glänzte etwas, wie eine Thräne. Aber im nächsten Momente lachte sie schon wieder und sagte:

„Nun, sie starb ja nicht, sondern wurde wieder munter und frisch wie vorher und spielte sich mit meinem Julius hier wieder helle Augen und rote Waden. Die Kinder hatten sich sehr lieb gewonnen, und ich hätte die Kleine gar zu gern hier behalten, sie mit Julius zusammen erziehen lassen. Das Kind zeigte die schönsten Anlagen, besonders ein überraschendes Talent für Musik. Die braune Gräfin wollte ich zu meiner Kammerfrau machen, oder wozu sie wollte. Ich stellte ihr frei, ihr Leben nach Belieben einzurichten, und hat sie nur, zu bleiben. Aber es war die alte Geschichte von dem Frosch und dem goldenen Stuhl. Ein paar Wochen hielt sie das zahme Leben aus; und eines schönen Morgens war sie verschwunden — sie und die Gita. Später sind sie wiederholt in diese Gegend gekommen, aber hierher zu mir kommen sie nicht mehr. Die Isabell grüßt mir entweder noch, oder sie ist eifersüchtig auf mich und fürchtet, ich werde ihr die Gita nehmen. Und doch muß sie einsehen, daß ich es gut mit ihr meine. Die Leute im Dorf haben Befehl, ihr, wenn sie vorpricht, jede Befähigung zu erweisen; der Förster hat den Auftrag, sie unbelästigt im Walde zu lassen, und ich verfolge mich das Vergnügen, sie aufzusuchen, weil ich fürchte, sie ganz zu verschwinden. Das ist meine Geschichte von der braunen Gräfin. Sind Sie mir noch böse?“

Welches Recht hätte ich dazu?  
Nun, Sie machten vorhin ein so finsternes Gesicht, daß ich mich ganz als arme Sünderin fühlte.

Sie belieben zu scherzen. Was kann Ihnen an meinem Unheil gelegen sein?

Nein, als Ihre jedenfalls halb erkünftelte Bescheidenheit zu glauben vorgibt. Eine Frau hält stets große Stücke auf eines Mannes Urteil, weil sie instinktiv fühlt, daß des Mannes Kopf

besser, das heißt nicht schneller, aber gründlicher, sicherer denkt, als ihr leichtsinniges Frauengehirn. Und vor euch gelehrten Herren haben wir noch einen ganz besonderen Respekt. Ihr habt alle um die Augen und um die Mundwinkel herum so etwas Mystisches, Anergündliches, so etwas —

Obwohl muß laut auflassen.

Ja, lachen Sie nur. Ihnen mag das nicht so erscheinen; aber wir fürchten uns vor eurem Wissen, auch wenn wir einen oder den anderen unter euch, der gutmütig genug ist, sich dazu herzugeben, zur Zielscheibe unseres Spottes machen. Da ist mein Vemperelein, mein guter, treuer Vemperelein. Nun, er ist wahrhaftig kein Genie, und kennt die Welt gerade so gut, wie ich das Griechische; und dennoch ziehe ich, wenn wir uns freiten, jedesmal den Kürzeren. Das ist doch ärgerlich. Nehme ich dagegen unsere Landjunker. Es sind hübsche, sehr hübsche Männer darunter, die in Landwehrlieutenantuniform sich mit ihren blauen Schnurrbärten, sonnengebräunten Gesichtern und hellen blauen Augen prächtig ausnehmen; aber in Zivil sehen sie dumm aus. Sie haben das Stupide, Leblose von schönen Pferde- und Hundegesichtern. Der einzige von ihnen, der studiert hat, sieht aus, als wäre er aus einer andern Welt.

Wer ist dieser Phönix?

Baron Oldenburg.

Ein Schatten fiel über Melittas lebensvolles Antlitz, wie wenn eine Wolke über eine sonnenhelle Landschaft lag. Sie starrte auf ein paar Augenblicke vor sich hin, wie wenn sie den haben des Gesprächs verloren hätte. Dann, wie aus einem Traume erwachend:

Ja, was ich sagen wollte — und darum will ich, daß mein Julius studiert. Aber ich schwache und frage nicht einmal, ob Sie nicht hungrig und durstig und müde sind, wozu Sie doch nach Ihren Kreuz- und Quertfahrten das vollkommenste Recht haben. Kommen Sie, wir wollen hineingehen, ob wir nicht jemand aufreiben können, der uns einige Erfrischungen besorgt. Mich verlangt ebenfalls danach, denn es fällt mir ein, daß ich eigentlich nichts zu Mittag gegessen habe. Sind Sie noch gar nicht in dem Hause gewesen?

Doch, wenigstens in dem Hausflur. Ich fragte eine große Wanduhr, ob ich Frau von Bertow meine Aufwartung machen

könne, aber sie antwortete: Schmid-Schnad, Schmid-Schnad! Da ging ich wieder fort!

Melitta hatte sich erhoben und ihren Strohhut aufgesetzt, ohne sich weiter um die Bänder zu kümmern, von denen das eine über den Busen, das andere über den Rücken lief, und sagte lächelnd, während Oswald im Aufstehen das Buch ergriffen und nach dem Titel gesehen hatte:

Für Sie spricht auch wohl jedes Ding seine Sprache?

So ziemlich. Dies Buch zum Beispiel sagt mir: Frau von Bertow könnte mich auch ungelesen lassen, da es so viel bessere Bücher zu lesen gibt.

Ja, du lieber Himmel, wir auf dem Lande lesen, was uns die Bibliothekszusteller und die Buchhändler zu schicken belieben. Aber, was haben Sie gegen diese Mythen?

Erfreut ärgere ich mich, daß ich auf das Buch stoße, wo ich gehe und stehe. In Grünwald lag es auf dem Tisch; kaum war ich zwei Tage in Grünwald, verfolgte es mich auch dahin, und nun muß ich es auch bei Ihnen finden. Ich habe es nicht bis über den zweiten Band hinausbringen können, und Sie sind zu meinem Erstaunen schon im vierten. Wie können Sie sich für diesen Chourinteur, diesen Maître d'école, diese Chouette, und wie das Gefindel sonst noch heißt, interessieren? Wahrlich, das kann so viel, wie für Bestien in der Menagerie. Denn diese sind doch wenigstens Gottes Geschöpfe, während jene nur die Ausgebirten der wüsten Phantasie eines verbrannten Dichtergehims sind.

Sie mögen recht haben, sagte Melitta, während sie jetzt von der Terrasse in den Garten hinabstieg. Es ist vielleicht ein Unglück, daß solche Bücher geschrieben werden, und ein noch größerer, daß wir, und besonders wir Frauen, in unserer Erziehung und Bildung so verwaifert sind, um an diesen Büchern doch eine Art von Geschmack zu finden. Uebrigens nehme ich alles, was Sie von jenem Gefindel erzählt, auf Treu und Glauben hin, wie die Berichte eines überseeischen Reisenden von den Wundern, die er zu Wasser und Lande erlebt, umfomehr, als er die Sphären der Gesellschaft, die ich kenne, zum Teil sehr wahr, sehr treu schildert.

(Fortsetzung folgt.)

Partei... nach all den Vorgängen der letzten Zeit nicht zugunsten werden können, diese Vertretung als ausre-

Ein Kompliment bedeutet diese Auslassung für die „Bad. Landesztg.“ nicht. Im übrigen kann man es der Parteileitung wenigstens nachfühlen, wenn sie gegen die nationalliberalen Pressevertreter mißtrauisch ist.

Das Zentrum kämpft Arm in Arm mit den Junkern gegen die geplante Nachlaststeuer. Wenn ja, so zeigt sich hier, welche Sorte Bauernpolitik die schwarze Partei des Volksverrats treibt.

Wenn das Reich keine direkten Reichssteuern bekommt, müssen neue indirekte eingeführt werden. Diese werden in erster Linie die städtische Bevölkerung, namentlich die Arbeiter, belasten.

Eine zentrumschriftliche Verleumdung leistete sich die „Freiburger Tagespost“ gegen unsern bewährten Parteigenossen Treu in Nürnberg.

Zunächst sei festgestellt, daß die Kirchenverwaltung, zu deren Mitglied Genosse Treu ernannt wurde, mit religiösen Angelegenheiten nichts zu tun hat.

Sonntagsplauderei.

In der Generalversammlung des sozialdemokratischen Vereins in Karlsruhe bekräftigten einige Mitglieder die Einsetzung eines Bildungsausschusses.

Zu will nicht unterfragen, inwieweit in der badischen Residenz die Ausführung des Planes möglich ist, auch nicht darauf abheben, daß der Verein Volksbildung und der Arbeiter-

Wir wollen auf Erden glücklich sein und wollen nicht mehr darben! In's Moderne überseht: Wir wollen nicht nur arbeiten, essen und trinken und schlafen, wir wollen auch genießen!

Auch die Arbeiterchaft will mehr vom Leben haben als Sonntags ein paar Schoppen Bier, ein Kartenspiel, eine öde,

gefallener Israelit“, vielmehr gehört er der katholischen Konfession an. Mit der Hebe gegen den „abgefallenen Juden“ ist also diesmal nichts.

Folgende Verächtigung geht uns zu: Unter Berufung auf § 11 des Pressegesetzes erlaube ich Sie, folgende Verächtigung in der nächsten Nummer Ihres Blattes über den Artikel von Altschweier „Unsern neuen Vereinsgesetz“ aufzunehmen:

1. Es ist nicht wahr, daß der Ortspfarrer den Wirt zum „Weinberg“ (nicht wie Sie schreiben zum „Rebstod“); denn ein solches Gasthaus existiert in Altschweier nicht) bearbeitet hat.

2. Es ist nicht wahr, daß an Stelle der sozialdemokratischen Versammlung in aller Eile eine Volksvereinsversammlung einberufen wurde.

Altschweier, den 28. Februar 1909. Behrenbach, Pfarrer.

Deutscher Reichstag.

Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Minuten. — Am Bundesratspräsidenten Staatssekretär Dr. von Bethmann-Hollweg.

Auf der Tagesordnung steht die Interpellation des Zentrums betr. die Sicherung der Freiheit des Arbeitsvertrages und des Assoziationsrechts.

Abg. Giesberts (Zentr.): Die Frage der schwarzen Listen steht in allen sozialpolitischen Debatten des Hauses wieder. Diese Listen stehen in Verbindung mit den großen zentralisierten Arbeitsnachweisen der Arbeitgeber einer freien Organisation der Arbeiter entgegen.

Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg: Die Gewerbeordnung enthält keine Bestimmungen darüber, welcher Mittel sich eine Partei im Lohnkampf der Gegenpartei gegenüber bedienen darf.

oberflächliche Unterhaltung. Wir wollen, kurz gefagt, leben, leben als echte und rechte Kinder unserer Zeit. Die Schätze der Musik, des Gesanges, der Malerei und Bildhauerei, der Skulptur, der Pantomime sollen auch uns nicht vorenthalten sein.

Wir müssen viel schulfestern! sagte er am Donnerstag im „Eintracht“-Saale in Karlsruhe. Aber es geht ohne Schulfestern nun einmal nicht ab, wenn man ein Volk emporen will.

Man muß das so sein? fragt er. Und er gibt die Antwort darauf: Nein! Man halte mit seiner Meinung auch dann nicht zurück, wenn man ausgelacht wird.

Avenarius feiert auch die Begriffe Freude und Vergnügen. Beide sind nicht identisch, wie viele Menschen glauben.

dauernd an einen bestimmten Ort zu fesseln, deren wirklicher sozialer Geist außer Frage stehe. Die von mir auf beiden Seiten nach der Schuld angestellten Erfindungen widersprechen einander.

Abg. Dr. Strefemann (natl.): Wir stimmen den Ausführungen des Staatssekretärs zu und glauben, daß die Zeit sich nähert, wo Arbeiter und Arbeitgeber die Gemeinsamkeit ihrer Interessen erkennen werden.

Abg. Dr. Wagner (konf.): Die Schuld an dem gespannten Verhältnis tragen die Arbeiter selbst, die von frühster Jugend in jedem Arbeitgeber ihren Ausbeuter sehen.

Dem Herrn Abg. Wagner muß ich noch antworten, daß die englischen Gewerkschaften viel härtere und längere Kämpfe geführt haben als die deutsche Arbeiterschaft.

Was ist die Kunst? fragt weiter Avenarius. Nun, antwortet er, wir genießen Leben durch die Kunst.

Was ist die Kunst? fragt weiter Avenarius. Nun, antwortet er, wir genießen Leben durch die Kunst.

Lernst du rechte Kunst verstehen, Lernst du mit tausend Augen sehen! Und sehen müssen wir lernen.

Der Vortragsende schloß: Wir brauchen mit unserer Arbeit für Ausdrucks-Kultur nicht verzweifeln. Es geht riesig nach vorwärts.

Der Vortragsende schloß: Wir brauchen mit unserer Arbeit für Ausdrucks-Kultur nicht verzweifeln. Es geht riesig nach vorwärts.

Der Vortragsende schloß: Wir brauchen mit unserer Arbeit für Ausdrucks-Kultur nicht verzweifeln.



Illustration of a man sitting at a desk, possibly writing or reading.

punkt, uns mit den Arbeitgebern auszusprechen. Wir schließen ja doch Tarifverträge ab. Es liegt ja doch nicht an uns, daß eine Verständigung nicht zustande kommt, sondern es liegt einzig und allein an den Schornsteinorganen.

Neuerdings geht ja doch die Aussperrung seitens der Arbeitgeber auch gegen die Arbeiter nicht allein, sondern gegen die Privatangestellten und Handlungsgehilfen. Diese stehen doch nicht auf dem Klassenstandpunkt, und doch schikaniert man sie. Was sagt denn da die Logik des Herrn Staatssekretärs? Ja meine das Vorgehen des bayerischen Metallindustrieverbandes. Der Redner wendet sich sodann gegen ein Gutachten des Erlanger Professors Cernmann, der das schwarze Listenfüllen nicht nur verteidigte, sondern sagte, wenn sie nicht da seien, müßten sie geschaffen werden, um so gute Zustände herbeizuführen, wie sie jetzt bestehen. Demgegenüber führt der Redner eine Masse Beispiele an, wie schlecht das System der schwarzen Listen wirkt, auf die der Arbeiter schon allein wegen Krankheit meistens infolge eines Nacharbeiters irgend eines untergeordneten Beamten. Aber neben den schwarzen Listen bestehen noch andere Sperrsysteme. Es ist häufig vorgekommen, daß sich eine Besche bei der andern beschränkt hat, weil trotz der „Abmachung“ noch Leute eingestellt wurden. Das deutet doch darauf hin, daß noch andere Abmachungen bestehen. Aber nicht nur im Bergbau finden wir die schwarzen Listen, sondern auch in der sächsischen Textilindustrie. Das Streikrecht muß dem Arbeiter erhalten bleiben. Das darf man ihm nicht verkümmern. Denn ohne das Streikrecht ist das Organisationsrecht ein Messer ohne Hest und Klinge. Aber dieses Recht wird ja verkümmert durch das System der schwarzen Listen. Die Regierung müßte sich aufschwingen, durch gesetzliche Mittel die Verkümmerng des Streikrechts abzuschießen. Es muß durch das Gesetz dafür gesorgt werden, daß der Kampf zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer mit ehrlichen Waffen geführt wird. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dirksen (Reichsp.): Die Bestimmung, daß Kontraktbrüchige, die geneigt sind, in die frühere Stellung zurückzukehren, als Reueingetretene gerechnet werden sollen, zeugt von dem Entgegenkommen der Föderation.

Morgen Weiterberatung und Rechnungsachen.

Aus der Partei.

Die Kritik in der sozialdemokratischen Arbeiterpartei Hollands. Infolge der in der holländischen Partei herrschenden weitgehenden Meinungsverschiedenheiten und des aus demselben Grunde erfolgten Austritts seiner beiden Mitglieder, der Kammerabgeordneten W. R. G. Gelsdingen und J. G. Schaper, aus dem Parteivorstande hatte letzterer ein Parteireferendum ausgeschrieben. Von den 5571 aufgetragenen Stimmen sprachen sich 3268 für das Abhalten eines außerordentlichen Parteitagess aus, 1917 dagegen, während 577 eine Blankstimme abgaben. Der außerordentliche Parteitag findet am 13. und 14. Februar, wahrscheinlich zu Utrecht, statt.

Triberg, 27. Jan. Die hiesige organisierte Arbeiterschaft veranstaltete am Sonntag, 24. Januar, zwei Lichtbilder-vorträge mit Herrn Weenzen aus Moritzburg bei Dresden als Referenten. Nachmittags unterhielt der Redner Jung-Triberg mit Manjens Nordpolsfahrt, Abends, verschiedene Märchen u., unterstützt von 105 fein kolorierten Lichtbildern. Am Abend sprach derselbe über: „Indien, die alte Wunderwelt der Tempel und Palmen“, wobei der Vortragende die zahlreich erschienenen Zuhörer mit Land und Leuten, unterstützt von farbigen Lichtbildern, in volkstümlicher Weise bekannt machte. Leider beide Darbietungen herrschte nur eine Stimme des Lobes, sodaß der Zweck, Bildung und Unterhaltung zu bieten, erreicht wurde.

Esraach, 27. Jan. Arbeiterturnerbund, 10. Kreis, 1. Bezirk. Am letzten Sonntag fand hier der 2. Bezirksturntag statt, welcher von 9 Vereinen mit 22 Delegierten besucht war. Außerdem waren noch 5 Vorstandsmitglieder anwesend. Vor Eröffnung des Turntages brachten die Sänger des Arbeiter-Gesangsvereins „Vorwärts“ einige prächtige Lieder zum Vortrag, wofür vom Vorsitzenden gedankt wurde. Aus dem umfangreichen Geschäftsbericht des Bezirksvorstandes W. Kirn-Lörrach ist zu entnehmen, daß auch im letzten Jahre wieder neue Vereine gewonnen wurden und zwar die in Emmendingen und Schopfheim. Vor 2 Jahren zählte unser Bezirk erst 4 Vereine, jetzt sind es deren 10. Der Klassenbericht fiel etwas günstiger aus wie voriges Jahr. Im Bericht des Bezirksturnwarts war bemerkt, daß die turnerische Arbeit in 4 Rorturnstunden mit 79 Teilnehmern erlebigt wurde. In der Nachmittagsitzung wurden zunächst die eingelassenen Anträge besprochen und zur Abstimmung gebracht. U. a. wurde beschlossen, am 1. August ds. Js. eine Bezirksturnfahrt auf den Blauren zu veranstalten, auf die jetzt schon hingewiesen sei.

Die Neuwahlen gingen glatt von statten. Turngenosse W. Kirn wurde als 1. Bezirksvertreter wiedergewählt. Stellvertreter ist J. Mesberger-Mühlhausen i. E., 1. Turnwart R. Reuber-Freiburg, 2. Turnwart R. Bühler-Lörrach, Kassier Spathelf-Freiburg, Schriftführer Witz-Lörrach. Der technische Ausschuss setzt sich aus folgenden Turngenossen zusammen: Strittmatter und Witz-Lörrach, Gängel und Giesel-Freiburg. Der nächste Bezirksturntag findet in Freiburg statt. Nach einer Aufforderung des Vorsitzenden, stets beizutreten zu sein, neue Mitglieder und neue Vereine zu erwerben, schloß derselbe um 7 Uhr abends den schon verlaufenen Turntag.

Gewerkschaftliches.

Emmendingen, 30. Jan. Die Generalversammlung des hiesigen Gewerkschaftsartikels findet morgen Sonntag, 31. Januar, nachmittags präzis 3 Uhr, im oberen Saale des Gasthauses zum Adler statt. Die organisierten Arbeiter werden eruchtet, ohne Ausnahme an dieser außerordentlichen Versammlung teilzunehmen. Die Zeiten sind ernst und dieserhalb die Mitarbeit und Unterstützung aller notwendig. Vor Beginn der Versammlung wird der Arbeitergesangsverein „Völkertang“ einen Chor zu Gehör bringen. Abends 7 Uhr findet in demselben Lokal Familienabend unter Mitwirkung des „Völkertanges“ statt und wird auf zahlreichen Besuch auch dieser Veranstaltung gerechnet.

Essen a. Rh., 27. Jan. Auf Besche „Deutscher Kaiser“ in Gamburg erhielt in den letzten Tagen ein Bergarbeiter einen staatsanwaltschaftlichen Strafbefehl wegen mangelhafter Be-

riefelung, ein anderer über 60 Mk., weil er mit defekter Wetterlampe gearbeitet habe. Da sich eine Anzahl Lampen in defektem Zustande befinden, fordert die Bezirksleitung des Bergarbeiterverbandes Unterfuchung der Angelegenheit. Der Belegschaft hat sich große Erregung bemächtigt. Die Bergleute werden aufgefordert, defekte Wetterlampen zurückzugeben und in den Vertriebspunkten, wo es an genügendem Holz für den Ausbau oder an Wasser zur Veriefelung fehlt, die Arbeit einzustellen.

Kommunales.

Städtische Wohnungs-Inbetriebung. In einer gemeinschaftlichen Sitzung beider städtischen Kollegien in Nürnberg wurde die Errichtung eines städtischen Wohnungsnachweisamtes mit geringer Mehrheit abgelehnt.

Berghausen, 28. Jan. Der diesjährige Kaisers-Geburtstag brachte für Berghausen eine unverhoffte Ueberraschung. Der 27. Januar war nämlich der Wahltag für die 8. Wählerklasse. Die sozialdemokratische Partei hiesigen Ortes, die vor drei und vor sechs Jahren selbständig vorging, hat auch diesmal wieder eine reine Liste aufgestellt. Trotz eifrigster Agitation gelang es nicht, selbige durchzubringen. Die sogenannte Kathospartei traktierte uns mit einem Flugblatt und einer Gegenliste. Ebenso stellte uns die Meisterschaft vom hiesigen Zementwerk eine Liste entgegen und zuletzt stellte der schon vielfach genannte Wahlhüter am „republikanischen, scharfen Ed“, der einstens von der dritten Klasse in den Bürgerauschuss gewählt wurde, ebenfalls eine Gegenliste. Mit diesem Wahlmacher werden wir bei Gelegenheit noch reden, trotzdem wir von diesem Allerwelts-Politiker schon manches „gelemt“ haben.

Was die Bauhauspartei anbetrifft, macht uns dieser zum Vorwurf, wir wollten alles nach einer unerprobten Parteischablone gehandelt wissen, und möchten den Terrorismus, den Fanatismus und den Absolutismus nach unserm Geschmack zum Nachteil des ganzen Bürgertums ausüben. Nein, das reinste Gegenteil wollen wir. Betreffs Terrorismus könnten die Wähler fragen, ist das nicht terroristisch, wenn man uns zwingt, öffentlich zu wählen? Die neue Gemeindeordnung vom Jahre 1907 schreibt vor, daß in Kourerts und in einem Isolierraum die Zettel zurecht gerichtet werden, ferner sollen die Kourerts sogar mit dem Gemeindefiegel versehen sein und bei der Wahl verlangt man einfach die Zettel offen ab. Vom Absolutismus wollen wir ganz absehen, wir wissen, wo der graffiert. Es ist jedoch noch nicht alle Tage Abend. Mit der Zeit werden die hiesigen Arbeiter und Bürger auch vollends zur Vernunft kommen; ist doch schon mancher durch Schaden klug geworden.

Ob wir diese Wahl nicht ansichten, werden wir uns noch überlegen.

Schopfheim, 29. Jan. Zum Fall Meier wird dem „Markt-Tagbl.“ von gut unterrichteter Seite mitgeteilt, daß die frühere Annahme, unter den von Meier monatlang zumückgehaltenen Geldern befände sich auch ein Posten von 4000 Mk. für das Kriegserdenmal, nicht zuträffe. Eine Summe soll sofort nach der Uebergabe abgeliefert worden sein. Dagegen sei als absolut richtig festgestellt, daß die übrigen drei Posten im Gesamtbetrag von 3800 Mk. erst nach etwa 5 Monaten vom Bürgermeister Meier herausgegeben wurden.

Obingen, 29. Jan. Die bürgerlichen Kollegien haben den Vertrag über die Abtretung von städtischem Grundbesitz zu dem Truppenübungsplatz des 14. babilchen Armeekorps auf der „Gardi“ angenommen. Die Grundbesitzverhältnisse für den ganzen Platz sind noch nicht festgestellt, da der Abschluß mit einigen Privat- und der Gemeinde Mehlstetten noch aussteht, doch werden sie etwa 5 bis 6 Millionen Mark betragen.

Kaisische Chronik.

Durlach.

— Zum Streik bei der Firma Bühler. Die gestern in der Wirtschaft zum „Lamm“ tagende öffentliche Volks-Versammlung war überaus zahlreich besucht. Der Besuch zeigte, daß sich die Einwohnerschaft von Durlach sehr für die Sache interessiert. Der Referent, Bezirksleiter Schneider aus Karlsruhe legte zuerst in sehr sachlicher Weise die Verhältnisse im Webgewerbe überhaupt dar, wobei manchmal von den Zuhörern Miße der Entrüstung laut werden über die geradezu traurigen Zustände in diesem Gewerbe. Der Referent ging dann auf den Streik bei der Firma Bühler ein. Die Verhältnisse daselbst sind ja den Lesern bekannt. Die Versammelten hörten, wie scharf Herr Bühler den beiden Arbeiterführern entgegentrat. Dem Redner wurde am Schluß seines Referats reicher Beifall zuteil. Sämtliche Diskussionsredner stimmten mit dem Referenten überein und legten den Anwesenden Frauen und Männern aus Herz, den Bostott gegen diese Firma stritte durchzuführen. Am Schluß gab Genosse Schneider bekannt, daß sämtliche Webgewerkschaften Tarife bekommen haben. Die Einwohnerschaft möge nur die Geschäfte, welche die gewiß minimalen Tarife bewilligen, auch unterstützen. Folgende Resolution gelangte alsdann zur Annahme:

„Die heute im Gasthaus zum „Lamm“ tagende öffentliche Volksversammlung nimmt Kenntnis von den geradezu traurigen Verhältnissen, welche bis dato bei der Firma Bühler bestanden, und bedauert, daß die Firma Bühler nicht zu einer Einigung bezw. zu einem Tarifabschluß zu bewegen ist, im Gegenteil scharf gegen unsere Arbeiterführer vorging. Die Versammelten geloben, die Firma Bühler solange zu meiden, bis dieselbe den Tarif anerkennt und die gemäßigten Kollegen wieder einstellt.“

Der Verband der Fleischer.

Rastatt.

— Die Arbeit am Bau der Nebenbahn Rastatt-Schwarzsach soll, wie bürgerliche Zeitungen melden, seit letzten Montag ganz und gar eingestellt sein infolge eines Generalstreikes. Es soll Differenzen gegeben haben zwischen der Bahngesellschaft und der Unternehmung.

Baden-La'en.

— Sozialdem. Verein. Am Montag, 1. Febr., abends halb 9 Uhr, findet im „Vatmurrigskalle“ die Monatsversammlung der Mitgliedschaft Baden statt. Ein Parteigenosse wird einen Vortrag über „Die Rechtspflege“ halten. Der Wichtigkeit der Tagesordnung entsprechend, wird ein zahlreicher Besuch der Versammlung nicht nur von den Mitgliedern, sondern auch von den Volksfreundlesern erwartet. (Siehe Vereins-Anzeiger.)

Theater.

— Parteilosen! Reicht die am Sonntag Nachmittag 3 Uhr bei Sants stattfindende Wahlkreis-Konferenz. Die Preisfrage steht mit auf der Tagesordnung.

— Stadttheater. Sonntag, 31. Jan., nachmittags 3 Uhr: 38. Vorst. außer Abonnement. Kleine Preise. „Nora“, Schauspiel in 3 Aufzügen von H. Ibsen. Abends 7 Uhr: D. 26. „Carmen“, Oper in 4 Akten von G. Bizet. — Montag, 1. Febr.: B. 26. „Mirandolina“, Lustspiel in 3 Aufzügen von Goldoni-Bohl. Hierauf: „Der Diener zweier Herren“, Possenspiel in einem Aufzuge von Goldoni-Bohl. — Dienstag, 2. Febr.: C. 26. „Margarete“, Oper in 5 Akten von Ch. Gounod. — Mittwoch, 3. Febr.: D. 27. Neu einstudiert: „Die rote Kose“, Schauspiel in 4 Akten von Eugene Brieux, deutsch von Anne St. Cere. Am Donnerstag, 4. Febr., findet eine Kollektions-Vorstellung zum Einheitspreis von 40 Pf. statt. Gegeben wird „Die Nabensteinerin“ von Wildenbruch. Zur näheren Erklärung dieses Theaterstückes findet am Sonntag, 31. Jan., abends 8 Uhr, ein Vortrag statt. Derselbe geht von den studentischen Unterrichtsstunden aus und wird in der Universitäts (Hörsaal Nr. 6) abgehalten. Zutritt haben alle Männer und Frauen, die sich dafür interessieren. Der Eintritt ist frei.

— Aus der letzten Stadtratssitzung. Der Stadtrat beschließt die verfußweise Einführung einer sozialen Kommission, welche aus Vertretern des Bürgerausschusses, der Arbeitgeber und der Arbeiterschaft gebildet wird.

Der Vertrag des Armenrats mit der Verwaltung der Heiliggelstaltstiftung über die vorübergehende Unterbringung obdachloser alleinstehender Frauen oder solcher mit kleinen Kindern wird genehmigt.

Der Kaufhausaal nebst Einrichtung wird auf Ansuchen des hiesigen Gewerbevereins behufs Eröffnung einer Ausstellung von Gasloch- und Bad-Apparaten unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Außerdem werden die Kosten für die Legung der erforderlichen Gasleitungen bis zu den Kläben der Aussteller, sowie für den Gasverbrauch auf die Stadtkasse übernommen.

Gegen den Antrag der Wäderrinnung auf Einführung des Achtsuhr-Ladenstuluses in den Wäderrinnbetrieben hiesiger Stadt hat der Stadtrat nichts einzuwenden.

In der städtischen Desinfektions-Anstalt sind nach dem Geschäftsbericht des öffentlichen Untersuchungsamtes im Jahre 1908 im ganzen 769 Desinfektionen (1907: 740) zur Ausführung gekommen, darunter 277, welche für Unbemittelte unentgeltlich vorgenommen worden sind.

Laut eines vorliegenden Berichtes wurden an Stillprämien im vergangenen Jahre von der Stadtkasse 9008 Mk. verausgabt.

Singen.

— Eine kombinierte Gewerkschaftsversammlung findet am Mittwoch, 3. Februar, abends halb 9 Uhr, im „Pfälzer Hof“ statt, welche zu der Gewerbeordnungs-Novelle Stellung nehmen wird. Ein Kollege wird einen Vortrag darüber halten und die schon bekannte Resolution zur Annahme in Vorschlag bringen. Es ist daher notwendig, daß sich die organisierten Kollegen vollständig zu dieser Versammlung einfinden. Im Anschluß daran findet die Generalversammlung des Kartells statt. Die damit verbundenen Neuwahlen der Kartelleitung lassen es angebracht erscheinen, daß die Kartelldelegierten sämtlich ohne Ausnahme zur Stelle sind.

Waldshut.

Die letzte Monatsversammlung des sozialdemokratischen Vereins hatte als Hauptpunkt die Stellungnahme zum babilchen Parteitag auf der Tagesordnung. Es wurden 3 Anträge zum Parteitag eingebracht, welche dem Landesvorstand übermittelt wurden. Eine längere Diskussion zeitigte auch die in der letzten Zeit akut gewordene sogenannte „Oberländer Preisfrage“. Der Vorsitzende brachte das Rundschreiben des Parteisekretärs Engler zur Verlesung. Die sämtlichen Diskussionsredner waren jedoch der Meinung, daß die Zeit noch nicht gekommen ist, ein Tagblatt für Oberbaden zu schaffen, zumal erst vor 2 Jahren der „Volksfreund“ vergrößert wurde, was der Partei große finanzielle Opfer auferlegt hat. Aber auch von einem Kopfbblatt für Freiburg versprechen sich die Genossen für das oberbabilche Gebiet nicht viel. Die postbabilchen Verbindungen sind nicht besser als mit Karlsruhe, bei der Seegegend sogar noch schlechter. Allgemein war man der Ansicht, daß ein neues Blatt sich wohl kaum rentieren würde und daß vielleicht durch eine öfters wöchentliche Ausgabe des „Volksfreund“ den gemäßigten Blättern die Spitze geboten werden kann. Dabei könnte ja für den babilchen Reichstagswahlkreis (Freiburg) ein Kopfbblatt geschaffen werden. Durch Ausschneiden der Freiburger Lokalnachrichten würde dann auch wieder für die übrigen fünf Wahlkreise Raum geschaffen und worüber die Versammlung einmütig der Ansicht, daß auf diese Weise der „Volksfreund“ dann sehr wohl den oberbabilchen Verhältnissen mehr Rechnung tragen könnte. Zu einem neuen, modernen Zeitungsunternehmen sind in Oberbaden die Grundlagen noch nicht geschaffen und wurde fast bezweifelt, ob sich die gebotenen Erwartungen bezüglich der Vermehrung der Abonnentenzahl erfüllen würden. Die Stimmenzahl bei Wahlen kann hier nicht als Gradmesser in Betracht kommen, da eine ganze Anzahl Wähler für uns stimmt, die sich nicht einmal getrauen, das sozialdemokratische Blatt zu halten. Es sind dies hauptsächlich Beamte und kleinere Geschäftsleute. Auch für die Herstellung des Blattes in einer Privatdruckerei konnte sich die Versammlung nicht begeistern. Bezüglich der kleinen Blätter wäre es im Interesse der Partei gelegen, daß dieselben ihr Erscheinen einstellen würden. Folgende Resolution fand einstimmige Annahme:

„Der sozialdemokratische Verein Waldshut hält die Zeit noch nicht für gekommen für die ersten 6 Reichstagswahlkreise ein eigenes tägliches Organ zu schaffen. Für den 6. Reichstagswahlkreis (Freiburg) soll ein Kopfbblatt des „Volksfreund“ nach Pforsheimer Muster hergestellt werden; die übrigen 5 Wahlkreise sollen nach wie vor den „Volksfreund“ als ihr Organ betrachten. Dem „Offenburger Volksblatt“ und dem „Oberbad. Volksblatt“ in Lörrach sollen eventuell notwendig werdende Zuschüsse von der Partei verweigert werden.“

Rippenheim (N. Ettenheim), 29. Jan. Unglücksfall. Auf der hiesigen Station wurde ein vierjähriges Kind eines Bahnwärters vom Schnellzug getötet. Der Abläßer Schaub, der das Kind retten wollte, wurde von dem Zuge ebenfalls erfaßt und tödlich verletzt und starb nach kurzer Zeit.

Triberg, 27. Jan. Die Geschäftslage ist hier die denkbar ungünstigste. Man darf ohne weiteres behaupten, sie

war noch nie so schlecht. In einer Fabrik wird nur 5 Tage in der Woche gearbeitet. Dazu kommt noch die teure Lebenshaltung, die sich deshalb jetzt für die Arbeiter doppelt fühlbar macht.

**Tobimons, 28. Jan. Für Lungentränke.** Wie im vergangenen, so haben auch in diesem Winter die bekannten Vorzüge des Schwarzwald-Winterklimas eine große Zahl von Lungentränken nach der höchstgelegenen (861 Meter) Zungenheilanstalt Deutschlands, nach dem in unserer Nähe gelegenen Sanatorium Behrwald geführt.

**Radolfzell, 28. Jan. Eine so prachtvolle Eisbahn, wie zurzeit hier, erlebt man nicht alle 10 Jahre.** Man weiß nicht, soll man die spiegelglatte, kristallene Beschaffenheit des Eises oder die Riesendimension der Fläche bewundern. Die freigegebene Fläche ist über 12 Kilometer lang und 1-2 Kilometer breit.

**Vom Bodensee, 27. Jan. Das im Bau befindliche Luftschiff „Z 2“ wird schon Ende März fertiggestellt sein.** Um nun Platz für weitere Luftschiffneubauten in der alten Halle in Wangen zu bekommen, wird „Z 2“ in der Reichshallenhalle untergebracht, wo bis jetzt das Reichsluftschiff „Z 1“ liegt.

**Heidelberg, 29. Jan. Von dem vermifften Grafen Helmsdorf hat man noch immer keine Spur.** Am 19. Januar abends wurde der junge Mann zum letztenmal gesehen; er trug einen Touristenanzug; seither fehlt jede Nachricht.

**Abelsheim, 29. Jan. Ein tragisches Geschehen ereilte den Veteranen Gottlieb Keller, der die Kriege 1866 und 1870/71 mitgemacht hatte.** Als er gestern gegen Abend nach Hause gehen wollte, stürzte er so unglücklich eine Treppe herunter, daß sich dabei ein Hinterkopf verletzend, daß er bewußtlos vom Platze getragen werden mußte.

Neues vom Tage.

**München, 29. Jan. Wie der Polizeibericht mitteilt, ist der Mörder Sachmeyer am 19. Januar in Basel gewesen; aller Wahrscheinlichkeit nach hat er sich in der französischen Grenzgabell Westort für die Fremdenlegation anwerben lassen.**

Wie die Abendblätter melden, hat sich gestern der Unteroffizier Sedlmayer des 1. Inf.-Regiments mit seinem Dienstgewehr aus unbekannter Ursache erschossen. Die Kugel durchschmetterte den Schädel vollständig.

**Paris, 29. Jan. Zwischen den Stationen Vubareste und Argomi im Departement Cantal wurde in einem Abteil zweiter Klasse eine Frau Lafarge von einem Mitreisenden mit Chloroform betäubt, ihres kostbaren Schmuckes, Geld und sonstiger Gegenstände beraubt.**

Skandalöse Korruption in Messina.

**Neapel, 29. Jan. Der „Daily Chronicle“ bringt heute in einem Neapel Telegramm aufsehenerregende Einzelheiten über große Schwindeleien, die bei den Spenden für die Opfer des Erdbebens vorgekommen sind.**

**Messina, 28. Jan. Gestern wurden zwei Leichenschauhäuser eröffnet, in die von jetzt an täglich etwa hundert Leichen gebracht werden.** Sie können dort identifiziert werden, aber das ist meist sehr schwer, und so werden sie oft unerkannt bestattet. Die Leichen werden von Soldaten und Arbeitern beständig herangebracht.

Ein großer Brand

**Mürit auf der Heide „Amalie“ in Langendree i. W.** Wie die meisten Feuerschäden, so mußte „Amalie“ einen Teil der Holzherzeugung auf Lager nehmen. Schließlich war eine Menge im Werte von 400 000 M. gelagert.

Raubmord.

**Mürnberg, 29. Jan. Die Leiche des seit bald anderthalb Jahren verschwundenen Rechtspraktikanten Bernreuther wurde im Walde dicht an der Stadt gestern von Arbeitern gefunden.**

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 30. Jan.

**Die Landtagswahl-Agitation in der Oststadt.** Wie schon mitgeteilt, spricht nächsten Montag Abend 1/9 Uhr im Restaurant „Krone“ Abg. Gen. Dr. L. Frank über die politische Lage in Baden. Die Wähler der Oststadt werden ersucht, sich zahlreich in der Versammlung einzufinden.

Achtung Tabakarbeiter.

**Heute Samstag, 30. Januar, abends halb 9 Uhr, findet eine öffentliche Tabakarbeiter-Versammlung statt, in welcher Bericht erstattet wird über den Protestkongreß der Tabakarbeiter in Berlin und unsere Taktik in Zukunft.**

Im Faust-Zyklus

wurde gestern der vierte Vortrag gehalten. Herr Dr. Petzsch skizzierte in meisterhafter Form, wie Goethe sein Faust-Fragment zustande gebracht.

**An den Vortragsabend schloß sich die Generalversammlung des Vereins, die nur eine halbe Stunde dauerte.** Der Vorsitzende Prof. Dr. v. Zwiedinec erstattete den Jahresbericht; der Schatzmeister Fabrikant Wolff den Kassenbericht. Einwendungen wurden nicht erhoben. Beim Voranschlag, der mit einem Defizit von 850 Mark abschließt, regte ein Mitglied an, die jogen. vermögenden Mitglieder zur Zahlung höherer Beiträge zu veranlassen.

Gewerbegericht.

Sitzung vom 28. Januar.

Vorsitzender: Rechtsamtmann und Stadtrat Boeckh; Beisitzer: Maschinenmeister Ludwig Anselment, Sattler Johann Georg Leonhardt.

**Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:** 1. Marmor- und Edelmann Hagl gegen Gebr. Bissl und Karl Rühberger wegen rechtswidriger Entlassung und Entschädigung von 31 M. Edelmann gibt an, am 19. Januar ohne Grund sofort entlassen worden zu sein, nachdem er mit einem anderen Arbeiter, einem Steinbauer, eine Differenz gehabt hätte.

**2. Der Maschinenmeister Robert Kiehne klagt gegen die G. Braunsche Hofbuchdruckerei wegen rechtswidriger Entlassung und Entschädigung für 14 Tage Lohnausfall.** Die Verhandlung ergab, daß in besagter Hofbuchdruckerei ein nicht weniger als höfliches Zeremoniell herrscht. Kiehne gibt an, er sei von dem Buchbindermeister Krauslich schon öfter schwer beleidigt worden.

**Die Beklagte wird verurteilt, an den Kläger 20 M. zu zahlen.** An sich sei das Geschäft nach dem Vorgefallenen berechtigt gewesen, den Kiehne sofort ohne Kündigung zu entlassen, da der Buchbindermeister als Vertreter des Chefs der Vorgesetzte des Kiehne sei.

**Aus welchem Grunde der Buchbindermeister der Vorgesetzte des Maschinenmeisters sein soll, wurde in der Begründung nicht gesagt.**

**Die Einzelgerin Ida Mößinger klagt gegen die Druckerei „Badenia“ A.-G. (Offizin des „Bad. Beobachter“) wegen rechtswidriger Entlassung und Entschädigung von 22 M. für 14 Tage Lohnausfall.** Der Vater als Vertreter der Klägerin gab in der Verhandlung an, seine Tochter sei 7 Jahre in besagter Druckerei in Stellung gewesen und habe zuletzt 11 M. Lohn gehabt.

Zeit. Seine Tochter sei dann mit Heimarbeit (Falten) beschäftigt worden und habe dabei 50 Pf. pro Tag verdient. Nach 14 Tagen hätte man ihr dann gesagt, es gäbe jetzt nichts mehr zum Falten. Jetzt habe seine Tochter ihren für zu Recht zu stehenden Anspruch auf Entschädigung geltend gemacht, da ihr die Stelle nicht gekündigt worden sei.

**Der Vertreter der Beklagten machte geltend, das Geschäft halte sich für befristet, die Einzelgerin sofort zu entlassen, denn es sei nicht angängig — wie er sich nämlich ausdrückte — „daß in der Druckerei ein Mädchen mit einem d... Bauch herumlaufe.“** (Wohl auch wegen der Gefflichkeit? D. Red.) Nun zog sich das Gericht zur Beratung zurück und beschloß, den Direktor der Druckerei „Badenia“ und die Klägerin selbst zur Einvernahme vorzuladen.

**Wir wollen auf das erhebende und menschlich schöne Gleichnis von der Kaiserin Magdalena nicht abheben, der vom Heiland ohne weiteres verziehen wurde; wir wissen, eine Zentrumszeitung hat ihre eigenen Begriffe von Ehe und Sittlichkeit. Aber das muß gesagt werden: Es macht für die Offizin eines Blattes, das der ganzen Welt Moral predigen und seine Meinung als die alleinigmachende hinstellen will, einen sonderbaren Einbruch, wenn die Offizin dieses Blattes lieber die arme Mutter samt Kind mit 50 Pf. der Not überantwortet, als ihre rechtlichen Ansprüche auf Weiterbeschäftigung nach ihrer Genesung oder Kündigung bezw. Lohnentschädigung zu befriedigen.**

Protest gegen die Anhebung von Haltestellen.

**In einer öffentlichen Versammlung des Bürgervereins der Altstadt, die am Donnerstag stattfand, wurde folgende Resolution angenommen:**

„Die im Saale des „Goldenen Adler“ zahlreich versammelte Bürgerschaft begrüßt den Entschluß des Stadtrats, wie er in der Zuschrift vom 28. Januar an den Vorstand des Bürgervereins der Altstadt zum Ausdruck kommt und spricht im Interesse der Verkehrserschwerung und des Geschäftslebens die dringende Erwartung aus, daß die Erwägungen des Stadtrats zur V e i b e h a l t u n g der sämtlichen zurzeit bestehenden Haltestellen der Straßenbahn führen.“

**Das Schreiben des Stadtrats, von dem hier die Rede ist, lautete dahin, daß der Stadtrat den Beschluß, die Haltestellen der Leopold-, Herren- und Kronenstrasse aufzuheben, in Anbetracht der Bewegung, die sich gegen diese Maßnahme richtete, vorläufig nicht in Kraft treten lasse, sondern zunächst weiter prüfen wolle, ob nicht auf anderem Wege eine Besserung, d. h. eine Beschleunigung im Straßen Straßenbahnverkehr zu erzielen wäre.**

**Wir haben hierzu zu bemerken, daß diese Gründe sich gewiß hören lassen. Andererseits steht aber fest, daß ein schnelleres Fortkommen auf unserer Straßenbahn, eine Beschleunigung des Verkehrs nur möglich ist, wenn die Wagen nicht zu oft halten müssen.**

**Zur Erledigung der Angelegenheit sollen Erwägungen darüber angestellt werden, ob auf andere Weise dem Bedürfnis nach Beschleunigung des Straßenbahnverkehrs Rechnung getragen werden kann.**

Metallarbeiter.

**Der Jahresbericht der Geschäftsstelle Karlsruhe ist erschienen. In der Einleitung wird u. a. mitgeteilt: Ein Jahr allgemeinen wirtschaftlichen Niederganges liegt hinter uns.** Fast ausnahmslos wurde dabei unsere heimische Industrie in Mitleidenschaft gezogen.

	1908	1907	Mehr + Weniger -
Männliche Arbeiter	9 951	11 052	- 1 101
Weibliche Arbeiter	1 240	1 398	- 58
Zechnlinge und jugendliche Arbeiter	1 197	1 111	+ 86
Zusammen	12 488	13 561	- 1073

**Vom 1. Juli bis Jahreschluß dürfte eine weitere Verringerung der beschäftigten Metallarbeiter eingetreten sein. Wir kommen auf den inhaltlichen Bericht noch zurück.**

Der Arbeiter-Diskussionsklub.

**veranstaltete am Dienstag Abend im Gemeindehaus, Blücherstraße 20, eine Versammlung, in welcher Herr Stadtpfarrer Sesselbacher einen Vortrag hielt, über das Thema: Luther und der deutsche Volkscharakter.**

**Er schilderte das Leben und Wirken Luthers und seinen Einfluß auf den deutschen Volkscharakter. Die eine Hälfte des deutschen Volkes verehere ihn, die andere stehe ihm gegenüber. In Luther, der dem Bedner ein Idealbild ist, finde das legitime deutsche Volksgemüt seinen Ausdruck. Er zieht dann einen Vergleich zwischen Luther und dem Gründer des Jesuiten-**

ombens Ignatius von Loyola. Des weitern behandelt der Redner die Gewissenskämpfe Luthers, bis er sich zu seiner Stellung zu den religiösen Fragen durchgerungen hatte. Die Versuche der Fürsten, Luther zu ihren politischen Zwecken zu gebrauchen, hatten bei diesem keinen Erfolg. Was an Luther am meisten zu bewundern ist, das ist sein unbeugsamer Charakter, der in der Verfechtung seiner von ihm als richtig erkannten Ideen und Gedanken einer ganzen Welt von Feinden und Gegnern furchtlos gegenüber trat. Das zeigte der Kampf, den er gegen die Autorität des Papstes führte; auch sein Auftreten auf dem Reichstage zu Worms zeugte von einem unbeugsamen Willen. Luther, der im Kampf mit seinen Widersachern eine rauhe und grobe Natur war, hatte aber trotzdem ein weiches, fast kindliches Gemüt. Das ist vor allem in dem von ihm geführten Familienleben zum Ausdruck gekommen. Ein Verdienst Luthers sei es, das eigentliche Staatsleben geschaffen zu haben, indem er den Staat dem Einfluß der Kirche entzog. Seine Bibelübersetzung sei für das deutsche Bildungswesen ein Wohnbrecher gewesen. Dem Redner wurde für seinen sehr inhaltreichen Vortrag lebhafter Beifall gezollt.

In der Diskussion mußte Herr Hesselbacher zunächst die Frage beantworten, wie Luther dazu gekommen sei, die Doppelthe des Landgrafen Philipp von Hessen gutzuheißen. Herr Kersbrod glaubt, daß Luther für die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse seiner Zeit kein Verständnis gehabt habe, das seine Stellung zu der Bauernbewegung. Herr Stadtpfarrer Jäger verteidigte das Verhalten Luthers. An der weiteren Diskussion beteiligten sich die Herren Professor Hausarth, Deschner, Dollschel, Jäger, Kersbrod und eine Dame.

**Spielplan des groß. Hoftheaters Karlsruhe.**

Sonntag, 31. Januar. 28. Vorstellung außer Abonnement. Nachmittags 2 Uhr, zu besonders ermäßigten Preisen ohne Vorverkaufsgeld: „Sonnengäulen ober der König vom Uferland“, Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von Max Müller. Anfang 2 Uhr, Ende halb 5 Uhr. — A. 37. Abends 7 Uhr: „Fidelio“, Oper in 2 Akten von Beethoven. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.  
Montag, 1. Februar. B. 36. „Die Romantischen“, Verlustspiel in 3 Akten von Edmond Rostand. Deutsch von Ludwig Fiska. — Hierauf: „Der Diener zweier Herren“, Possenspiel in 1 Akt nach dem Italienischen des Carlo Goldoni von Emil Kahl. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

\* **Bekehrung.** Heute Abend halb 9 Uhr findet im „Weißen Wägen“ eine öffentliche Versammlung statt. Genosse Willi wird über die „Gewerkschafts-Novelle“ und den „Ausbau der Invalidenversicherung“ referieren. Hierzu laden wir die Genossen sowie Volkswortleser und Mitbürger höflich ein.

— Am vergangenen Sonntag, den 24. Januar, hielt der hiesige sozialdemokratische Verein seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Vorstand des Vereins, Gen. Friedrich, gab einen ausführlichen Bericht des verflossenen Jahres, wonach 11 Mitgliederversammlungen, 9 Vorstandssitzungen und 2 Volksversammlungen abgehalten wurden. Bei der Wahl der Verwaltung wurde Genosse Friedrich als 1. Vorsitzender und Genosse Wilhelm Rohwog als Kassier einstimmig wiedergewählt. Am Schlusse der Versammlung kam Genosse Friedrich auf die Landtagswahl, die in diesem Jahre stattfindet, zu sprechen und forderte die Genossen auf, kräftig zu agitieren; auch der Besuch der Mitgliederversammlung muß ein besserer werden. Wir machen an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß sämtliche schriftlichen Angelegenheiten an Genosse August Friedrich, Gebhardtstraße 52, zu senden sind.

\* **Eintrittskarten** zum Unterhaltungsabend des Vereins Volkswortbildung, die gestern Abend vergriffen waren, sind von

heute ab in der Volksbuchhandlung, Markgrafenstraße 26, wieder zu haben.

\* **Vorträge für Frauen.** Die aus früheren Vorträgen bekannte Hygienikerin Frau F. Liebert aus Konstanz wird am Sonntag und Montag zwei Frauen-Vorträge halten, und zwar Sonntag nachmittags 3 Uhr beginnend, im oberen Saale des Gasthofs zur „Krone“ in Durlach über: „Was muß die Frau wissen, um sich in der Ehe gesund zu erhalten?“ Am Montag im großen Eintrachtsaal in Karlsruhe, abends 8¼ Uhr beginnend, über: „Wie können wir Frauenkrankheiten verhüten und mit Erfolg behandeln?“ Da der Rednerin neben reichem Wissen langjährige praktische Erfahrungen in der Behandlung von Frauenleiden zur Seite stehen, so dürften für viele Frauen die Vorträge von Interesse sein. Nach den Vorträgen ist Frau Liebert gerne bereit, auf das Thema Bezug habende Fragen zu beantworten.

\* **Grümmwinkel.** Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat die Ernennung des Stadtrats Florian Mayer zum Stellvertreter des für den Standesamtsbezirk Karlsruhe-Grümmwinkel bestellten besonderen Standesbeamten genehmigt.

\* **Ein Karnevalszug** wird auch in diesem Jahre von der großen Karnevalsgesellschaft veranstaltet. Am Fastnachtsdienstag (23. Febr.) wird der Zug die Straßen der Residenz passieren.

Die **Herrensitzung** findet am 7. Februar im „Kühlen Krug“ statt.

\* **Apollotheater.** Am 1. Februar findet im Apollo-Theater ein Gastspiel der Sarntaler Singvögel statt. Die Truppe besteht aus sieben Damen und 1 Herrn und geht derselben ein Welttour voraus. Besonders hervorzuheben ist der Kunstgesang, sowie ihre Original-Sarntaler Tänze, welche ohne Konkurrenz dastehen. Da das Gastspiel nur auf kurze Zeit berechnet ist, so veräume niemand sich diese Attraktion anzusehen.

\* **Fußballspiel.** Die Stuttgarter Kickers kommen am Sonntag, so ist die Rede, wenn vom Sport in den letzten Tagen gesprochen wurde. Es ist wohl das entscheidende Spiel, das der F. C. „Phönix“ Karlsruhe und die Stuttgarter Kickers miteinander auf dem Phönixsportplatz nachmittags 3 Uhr in dieser Saison auszutragen haben.

\* **Die Heilsarmee** bittet uns um Aufnahme des folgenden: Im „Eintrachts“-Saal — Carl-Friedrichstraße 30 — findet am Montag, 8. Februar, abends 8¼ Uhr, ein vom Kommandeur der Heilsarmee für Deutschland, E. W. Oliphant, gehaltenen Vortrag statt. Karten sind erhältlich beim Kapitän Waag, Adlerstraße 4.

\* **„Gemeiner Hofrat“.** Man schreibt uns: Sie nahmen am Mittwoch in Ihrem geschätzten Blatte von dem heiteren Druckfehler Notiz, der in dem Werke über Hochbauwesen von Ministerialrat Antoni enthalten ist und in welchem gesagt wird: „Der Minister gibt keine Gewähr für Richtigkeit und Brauchbarkeit.“ Hier lag lediglich eine Verwechslung des Meisters mit dem Minister vor; ich übersende Ihnen den Karlsruher Hochschulfaschenskalender für 1908/09 und Sie lesen da unter der Aufzählung der Professoren für Architektur: „v. Döbshäuser, Dr. Adolf, Gemeiner Hofrat.“ Der Einsender hat recht: Der Druckfehler muß aus dem Scheitern eines Gemeinen Hofrats gemacht.

\* **Wegen Betrugs** wurde ein lediger 23 Jahre alter Weggeburtsche von hier, wohnhaft in Daxlanden, angezeigt, weil er von einer Weinhandlung in Bergzabern unter dem Vorgeben, er mache Hochzeit, sich ein Faß Wein für 34 Mk. schicken ließ und denselben sofort nach dem Empfang wieder für 12 Mk. verkaufte.

Verhaftet wurde ein 19 Jahre alter Kellner aus Rodentzen, weil er einem hiesigen Wirte 13 Mk. unterschlug.

\* **Diebstahl.** In der Gewerbeschule kam am 20. ds. Mts. ein grauer Ueberzieher im Werte von 20 Mk. abhanden.

**Telegramme.**

**Lärmszenen im österr. Reichsrat.**

Wien, 30. Jan. Im Reichsrat kam es gestern zu einer stürmischen Szene. Graf Sternberg begründete einen Antrag betreffend ein Farbenverbot für die Prager deutschen Studenten und sagte hierbei: Böhmen werde nur von Tschechen und Einbrechern, womit er die deutschen meinte, bewohnt. Die deutschen Abgeordneten stürmten auf Sternberg mit erhobener Faust los und riefen ihm zu: „Befoffener Rotzube. Werft ihn hinaus. Diese blödsinnige Schimpferei muß endlich einmal ein Ende nehmen.“ Der Räum dauerte längere Zeit und der Vizepräsident rief darauf den Grafen Sternberg zur Ordnung.

**Privat-Telegramme.**

**Die Industrie und die Arbeitskammern.**

Berlin, 30. Jan. Im preussischen Abgeordnetenhaus fand eine Besprechung von hervorragenden Vertretern der Industrie mit der nationalliberalen Fraktion statt. Die Beratungen sollen wichtiges Material über die Stellung des Unternehmertums zu den Arbeitskammern gebracht haben.

**Die Weinsteuern abgelehnt.**

Berlin, 30. Jan. Wie die „Liberale Korrespondenz“ erfährt, ist das Schicksal der Weinsteuervorlage besiegelt. In der Kommission erfuhr sie Ablehnung mit 18 gegen 10 Stimmen. Zentrum und Sozialdemokratie stimmten geschlossen dagegen, ebenso vier Nationalliberale und die Volkspartei.

**Die Affäre Lebius.**

Berlin, 30. Jan. Eine Hausdurchsuchung wurde gestern in der Geschäftsstelle Berlin des deutschen Metallarbeiterverbandes wegen der Lebiusbriefe vorgenommen. In Begleitung der Polizei erschien ein Mädchen aus dem Bureau des Lebius und suchte nach losen Blättern. Gefunden wurde natürlich nichts.

**Vereinsanzeigen.**

**Baden-Baden.** (Sozialdem. Partei, Mitgliedschaft B.-Baden.) Montag, 1. Febr., abends halb 9 Uhr, im Vereinslokal: Mitgliederversammlung mit Vortrag. Zahlreichen Besuch erwartet 579 Der Vertrauensmann.

**Briefkasten des Arbeiter-Sekretariats.**

Ch. B., Gondelsheim. Änderungen im Altmengenfuß erfordern die staatliche Genehmigung. Eine Verminderung der Holzgaben kann stattfinden, wenn die Ertragsfähigkeit der Wälder nachhaltig vermindert ist.

R. D., Dos. Der Anspruch auf Rückerstattung der Invalidenversicherungsbeiträge für eine weibliche Person, welche eine Ehe eingeht, muß bei Ausschlußvermeidung vor Ablauf eines Jahres nach der Verheiratung geltend gemacht werden. Früher betrug diese Frist nur drei Monate. Der Antrag wäre bei dem Bürgermeister des Wohnorts einzureichen. Uebrigens ist dringend die Fortsetzung des Versicherungsverhältnisses zu empfehlen. Im Falle der Weiterversicherung wären innerhalb zweier Jahre jeweils mindestens 20 Beiträge einer beliebigen Lohnklasse zu leisten, um die erworbene Anwartschaft nicht erlöschen zu lassen.

G. Ephraim. Ausländer, die in ihre Heimat zurückkehren, haben keinen Anspruch auf Rückerstattung der von ihnen zur Invalidenversicherung geleisteten Beiträge.

(Weiterer Text auf Seite 8.)

Montag  
den  
**1.**  
Februar

**SONDER-VERKAUF**  
während der Weissen Woche.

Während dieser Zeit gewähren wir auf unser gesamtes Warenlager, welches von unserem „Inventur-Verkauf“ her, schon bedeutend im Preis reduziert ist, **10 Prozent Rabatt** auf sämtliche Artikel doppelte Rabattmarken oder

**Spiegel & Wels.**

# Weisse Woche!

# W

Wir bringen in dieser Woche Waren aller Art, welche eigens für diesen Zweck aufgestapelt,

zu auffallend billigen Preisen.

Soweit der Vorrat reicht.

Von Montag den 1. Februar bis einschliesslich Samstag den 5. Februar

## Geblichte Hemdentuche

Renferé, ca. 82 cm, feinfädig . . . . . Meter 30, 20  
 Crétonne, ca. 82/84 cm, starkfäd., Meter 65, 55, 48, 39, 30  
 Madapolam, ca. 82/84 cm, feinfädig Meter 65, 55, 48, 39  
 Makotuch, ca. 82/84 cm, für feinste Leibwäsche Meter 58  
 Edelbaumwolle  
 Makotuch, ca. 82/84 cm, unbedeut. Bleichfleckch. Meter 50  
 Ein Posten Crétonne, ca. 82/84 cm, starkfäd., Stk. 20 Mtr. A 7.75

## Geblichte Croisés, geraut und Flock-Piqués

Croisé, geraut, ca. 78 cm . . . . . Meter 32  
 Croisé, geraut, ca. 80 cm . . . . . Meter 85, 75, 65, 55, 48  
 Flock-Piqués, ca. 80 cm . . . . . Meter 65, 55, 48, 38  
 Double Flock-Piqué, ca. 80 cm . . . . . Meter 90, 75

## Bett- und Negligé-Damaste

Bett-damast, 180 cm, weiss . . . . . Meter 78, 68  
 Bett-damast, 130 cm, weiss u. farbig Meter A 1.45, 1.25, 98  
 Bett-damast, 180 cm, weiss . . . . . Meter A 1.65  
 Negligé-Damast, ca. 84 cm, weiss . . . . . Meter 78, 68, 58, 46  
 Bettkattune, Satin Augusta, 180 cm . . . . . Meter 75  
 Bettkattune, Satin Augusta, ca. 82 cm . . . . . Meter 42  
 Bettbarhend, echtfarb. u. federdicht, ca. 82/84 cm ca. 180 cm  
 Meter 85 A, A 1.45

## Bettuch-Stoffe

Crétonne, ca. 160 cm, starkfädig . . . . . Meter 95  
 Halbleinen, ca. 150 cm . . . . . Meter A 1.10, 95  
 Halbleinen, ca. 160 cm, fein- u. starkfädig Mtr. 1.85, 1.65, 1.45, 1.35  
 Rein Leinen, ca. 160 cm, fein- u. starkfädig Mtr. 2.35, 2.10, 1.65  
 Bettücher, ca. 150/225 cm, gesäumt . . . . . Stück A 2.95, 2.10  
 Bettücher, ca. 160/230 cm, gesäumt . . . . . Stück A 3.15, 2.65  
 Bettücher, ca. 160/210 cm, gesäumt, Rein Leinen Stück A 3.90  
 Halbleine, ca. 160 cm . . . . . Stück à 15 Meter A 18.50

## Handtücher, gesäumt und gebändert

Küchenhandtuch, Qual. Gerstenkorn, ca. 40/100 cm, 1/2 Dtzd. A 1.30  
 Küchenhandtuch, Qual. Drell und Gerstenkorn, 40/100 cm, 1/2 Dtzd. A 2.10, 1.80  
 Küchenhandtuch, Qual. Drell, 42/100 u. 48/110 cm, 1/2 Dtzd. A 2.40  
 Küchenhandtuch, Qual. Rein Leinen, 42/100 cm, 1/2 Dtzd. A 2.90  
 Stubenhandtuch, Halbleinen, Drell u. Gerstenkorn, 40/100 cm . . . . . 1/2 Dtzd. A 2.10, 1.65  
 Stubenhandtuch, Jacquard, Drell u. Gerstenkorn, ca. 50/110 cm . . . . . 1/2 Dtzd. A 3.70, 3.0, 2.90  
 Stubenhandtuch, Rein Leinen, ca. 50/110 cm . . . . . 1/2 Dtzd. A 4.50, 3.70, 3.10  
 Stubenhandtuch, Jacquard Rein Leinen, ca. 50/125 cm . . . . . 1/2 Dtzd. A 6.90, 6.25, 4.25

## Hemden- und Kopfkissen-Leinen

Halbleinen, ca. 88 cm . . . . . Meter 78, 72, 68  
 Rein Leinen, ca. 82/87 cm, gebrauchsfertig Meter 165, 110, 98  
 Halbleinen, ca. 82/84 cm, Stück 20 Meter A 14.60, 13.50, 11.55  
 Halbleinen, ca. 82/84 cm, gebrauchsf. Stk. 20 Meter A 17.—, 15.75

## Wischtücher

Wischtuch, Panama, ca. 58/58 cm . . . . . 1/2 Dtzd. A 1.60  
 Wischtuch, Panama, ca. 60/60 cm, Halbleinen, 1/2 Dtzd. A 1.95  
 Wischtuch Rein Leinen, ca. 60/60 cm 1/4 Dtzd. A 2.75, 2.30

## Tischtücher

Drell, Jacquard und Halbleinen, 2 Qualitäten  
 ca. 115/125 115/150 130/130 130/160 130/160  
 Stück 1.45 1.45 1.80 1.80 2.25  
 Servietten dazu passend ca. 60/60 cm 1/2 Dtzd. A 2.40, 2.25  
 Jacquard, Halbleinen  
 ca. 130/130 130/160 160/160 130/225 160/225 160/380  
 Stück 2.20 2.90 3.85 4.35 5.25 7.50  
 Servietten dazu passend, ca. 65/65 cm . . . . . 1/2 Dtzd. A 3.25  
 Jacquard und Drell, Rein Leinen  
 ca. 130/130 130/200 160/220 150/300 160/325  
 Stück 3.80 4.75 6.45 7.80 9.50  
 Servietten dazu passend ca. 65/65 cm . . . . . 1/2 Dtzd. A 4.50  
 Damast Rein Leinen  
 ca. 130/135 130/170 160/225 160/280 160/325  
 Stück 3.15 3.85 6.80 8.90 9.80  
 Servietten dazu passend . . . . . 1/2 Dtzd. A 4.10  
 Servietten, einzeln, Drell und Jacquard, Halbleinen, 60/60, gesäumt 1/2 Dtzd. 2.90, 2.60, 1.90  
 Servietten, einzeln, Jacquard, Reinleinen, 60/60 gesäumt, 1/2 Dtzd. 3.90  
 Fransen-Tischdecke mit Kante ca. 130/130 130/160 1.65 1.95

## Zaschentücher

Reinleinen mit kleinen Webfehlern Dtzd. 4.50, 3.50, 2.40  
 Reinleinen . . . . . 1/2 Dtzd. 2.40, 1.80  
 Herrentuch, gebrauchsfertig . . . . . 1/2 Dtzd. 1.15  
 Linon, Qual., weiss und buntkantig 1/2 Dtzd. 1.05, 75, 60  
 Herrentuch mit bunter Kante . . . . . 1/2 Dtzd. 2.40, 1.95  
 Herrentuch, Halbleinen . . . . . 1/2 Dtzd. 1.80  
 Kinder-tücher, gesäumt, weiss u. buntkantig 1/2 Dtzd. 68, 45  
 Oamentuch, Batist, weiss u. mit bunter Kante 1/2 Dtzd. 78, 90  
 Madeira-Tuch, Reinleinen . . . . . Stück 95  
 Batist-Taschentuch, Reinleinen . . . . . 1/2 Dtzd. 2.10  
 Damen-Batisttücher mit Buchstab. u. apart Stickerei 1/2 Dtzd. 1.55  
 Taschentücher m. Buchstaben, gebrauchsfertig 1/2 Dtzd. 1.35, 1.15  
 Linon Tuch mit Buchstaben . . . . . 1/2 Dtzd. 1.65  
 Kinder-taschentücher mit Buchstaben . . . . . 1/2 Dtzd. 98  
 Taschentücher, Reinleinen, gebrauchsfertig, mit handgestickten Buchstaben 1/2 Dtzd. 3.10

## Kleiderstoffe

4 Posten rein wollene Kleiderstoffe, weiss und schwarz  
 Serie I 98 S, II 1.35 III 1.85 IV 2.10  
 Modernste Blumenfanelle . . . . . 95, 68, 58 S  
 Modernste Blumenfanelle, reine Wolle . . . . . 1.55, 1.20  
 2 Posten weisse durchbrochene Batiste, 80 cm  
 Serie I per Mtr. 35 S, Serie II per Mtr. 48 S

## Seidenstoffe

1 Posten Rohseide, gefärbt, grosse Farbauswahl Mtr. 2.10  
 3 Posten Rohseide, 50-85 cm breit Mtr. 3.45, 2.65, 1.95  
 Japan-Seide . . . . . Mtr. 1.15  
 Halbfertige Batistblusen . . . . . Stück 95 S  
 Halbfertige Schweizer Batistblusen in weiss und farbig Stück 4.85, 3.25, 2.35, 1.65  
 Halbfertige Schweizer Japan-Blusen in weiss u. farbig Stück 3.95  
 Halbfertige Wollbatistblusen in crème u. farbig Stück 4.85  
 Grösste Auswahl in halbfertigen Roben.

## Korsetts

Korsetts, mit Silberstahl-Doppelfedern, in 4 Façons, aus Jacquard und grauem Drell . . . . . St. 2.95  
 Korsetts aus geblumtem Jacquard, Frackform . . . . . St. 2.35  
 Korsetts, tadellose Formen, aus silbergrünem Jacquard 3.25 u. 4.60  
 Korsetts aus blau od. weissem Batist, elegante halbhohle Form . . . . . St. 3.50  
 Band-Mieder, vorzügliche Passform . . . . . St. 85, 1.17, 1.55  
 Reform-Korsetts . . . . . St. 2.0, 3.10  
 Korsett-Schoner . . . . . 22, 30, 45, 60 S

## Baby-Wäsche

Molten-Unterleinen, ca. 82/42 . . . . . 18 S  
 Wickeln, Halbfanelle, ca. 80/80 . . . . . 38 S  
 Wickeldecken, Molton, ca. 80/80 . . . . . 88 und 60 S  
 Mullwickeln ca. 60/60 cm 32 S, ca. 80/80 cm 36 S

Komplette Ausstattungen in erprobten Qualitäten.

## Frottier-Wäsche

Frottier-Handtücher ca. 50/100 cm, mit 8 cm grossen Buchstaben, St 70 S  
 Frottier-Handtücher 42/110 48/110 60/120 50 S 75 S 1a 1.35  
 Badetücher 100/100 100/150 130/160 160/200 1.35 2.25 2.95 4.50  
 Ein Posten eleg. Herren Nacht-Hemden St 2.95

6 Serien	Hemden, Bekleider, Nachtjacken, Anstandsrocke	Serie I	II	III	IV	V	VI
<b>Damen-Wäsche:</b>		135	165	195	225	265	335
5 Serien	Mädchen-Hosen, geschlossen, Mädchen- u Knabenhemden in allen Grössen, aus vorzüglichem Crétonne	Serie I	II	III	IV	V	
<b>Kinder-Wäsche:</b>		70 S	95 S	125	155	185	
5 Serien	Unter-Taillen	Serie I	II	III	IV	V	
		55 S	95 S	1.15	1.55	1.95	
6 Serien	Stickerei- u. Spitzen-Röcke	Serie I	II	III	IV	V	VI
		1.95	2.85	3.90	5.25	6.75	9.50

## Bett-Wäsche

Garnituren:  
 Crétonne mit Fältchen und Bogen . . . . . A 1.65 3.75  
 Linon mit Spitze oder Stickerei u. Fältchen A 2.85 4.51  
 Linon mit reicher Stickerei-Garnitur . . . . . A 5.25 5.25  
 Halbleine mit 3 Hohlsäumen . . . . . A 1.75 3.15  
 Madapolam mit Hohlbaum-Garnitur . . . . . A 2.35 5.25  
 Reinleinen mit Hohlbaum-Garnitur . . . . . A 2.65 7.35  
 Damastbettbezüge . . . . . A 3.35, 3.90, 5.75

Kissen, Crétonne, gebogt . . . . . 85, 125 S  
 Kissen mit Spitzen oder Stickereieinsätzen . . . . . 85, 125, 165 S  
 Kissen, handfestonniert . . . . . A 1.95  
 Paradekissen m. Stickerei- u. Spitzengarnitur A 2.35, 3.60, 4.25  
 Overtuch, gebogt, Crétonne . . . . . A 2.85  
 Oberbettuch mit Fältchen, ca. 160/250 cm . . . . . A 3.15  
 Bettücher, reinleinen, ca. 160/230 cm . . . . . A 3.90  
 Bettücher, halbleinen . . . . . A 2.65, 2.95, 3.15

## Abteilungen

Auch in allen anderen Abteilungen werden während der „Weissen Woche“ sämtliche Waren zu bedeutend ermässigten Preisen verkauft. Weitere Anzeigen folgen.

Die Preise haben nur während der „Weissen Woche“ Galtigkeit. Rabattbücher werden trotz dieser Vergünstigung noch gestempelt.

# Hermann Tietz.

Bezirksratsitzung.

Karlsruhe, 26. Jan.

1. Verwaltungsgerichtliche Streitigkeiten.

Unter dem Vorhänge des Geh. Oberregierungsrats Frhrn. v. Kraft-Ebing gelangte heute zunächst die Klage des Anton Braun VII in Bulach gegen die Gemeinde Bulach wegen Verjagung des Bürgergenusses zur Verhandlung.

Bei der zweiten Streitsache handelte es sich gleichfalls um eine Klage wegen Entziehung des Almendgenusses. Diese Klage war von dem Arbeiter Theodor Knobloch aus Ruhheim gegen die Gemeinde Ruhheim erhoben worden.

Der großh. Fiskus, vertreten durch den großh. Verwaltungshof, Klage gegen den Landarmenverband Karlsruhe auf den Erlaß von 130 M., herrührend aus Zwangsverziehungskosten für den Zwangsjünger Ch. Sch. Schmidt.

Bei der nächsten verwaltungsgerichtlichen Streitigkeit handelte es sich um die Klage des Kupferschmiedes Friedrich Treiber in Karlsruhe-Beiertheim gegen die Stadtgemeinde Karlsruhe wegen Feststellung bezw. Forderung.

2. Verwaltungssachen.

Die Ortskrankenkasse der Diensthöten beantragte eine Änderung der Statuten in der Weise, daß die Beiträge von 3,3 auf 3,4 Prozent erhöht werden.

Der Bezirksrat genehmigte sodann weiter die vorliegenden Gesuche zum Betrieb bezw. zur Verlegung von Wirtschaften und beriet in geheimer Sitzung über folgende Punkte der Tagesordnung:

Deutscher Transportarbeiter-Verband.

Verwaltungsstelle Karlsruhe.

Obgleich die Krise auch im Handels- und Transportgewerbe sich recht fühlbar macht, war es der hiesigen Ortsverwaltung möglich, ihren Bestzustand zu wahren.

Droschkentreiber, Dienstmänner, Ausläufer, Einkäufer, Geschäftskutscher usw. haben die Organisation so nötig wie das tägliche Brot, aber es mangelt ihnen am Zusammengehörigkeitsgefühl.

Nun hat der Fensterputzer Riethe in den letzten Tagen seine sämtlichen Püker deshalb auf die Straße geworfen, weil sie sich erfrechten, einige Pfennige mehr Lohn zu verlangen.

Nun hat die Ortsverwaltung in ihrer letzten Generalversammlung einige Neuerungen getroffen, die von ziemlicher Wichtigkeit sind.

Dem Bericht des Kassiers war zu entnehmen, daß im Jahre 1908 an Krankenunterstützung 398,20 M. und an Arbeitslosenunterstützung 158,10 M. ausbezahlt wurden.

Für jeden Arbeiter, für jede Arbeiterin, welche einer gewerkschaftlichen Organisation bis jetzt noch nicht angehört, möge aber gesagt sein, daß die beste Versicherung die Mitgliedschaft in einer freien gewerkschaftlichen Organisation ist.

Geschäftliches.

En gros Julius Strauß, Karlsruhe En détail Ball- und Karneval Sämtliche Zutaten zur Anfertigung für Balls- und Karneval-Kostüme in größt r Auswobl u. billigt. Preisen. Sie. Qualität: Landesstrahlen. Komplette Tiroler-Kostüme für Damen, Herren und Kinder.

Wenn eine Frau

um 5 Pfennig zu sparen, einen minderwertigen Gerstenkaffee kauft, der oft unter dem Namen Malzkaffee verkauft wird, so ist das eine verkehrte Sparsamkeit.

Elektromonteur Schule in Köln

Montag den 1. februar, abends halb 9 Uhr in der „Krone“, Ecke Georg Friedrich- u. Rintheimerstraße Öffentl. Versammlung Abg. Dr. Frank, der bisherige Vertreter der Alt- und Oststadt im Landtag wird über Die politische Lage in Baden sprechen.

Sonntag den 31. cr. nachmittags 6 Uhr Sehenswerte Beleuchtung unserer Fenster-Dekorationen zur WEISSEN WOCHE. Geschwister Knopf.

Zu vermieten per 1. April 1909: Kronenstr. 3, Stb., 2 Zimmer u. Zugehör M. 200.— Kronenstr. 46, 4. St., 2 Zimmer u. Zugehör M. 250.— Näheres auf meinem Kontor. A. Printz, Bierbrauerei.

Trauerhüte in grosser Auswahl stets vorrätig. S. Rosenbusch, Kaisersfr. 137.



Kaliol gefällig geschliff. bestes, billigstes Waschmittel. Garantiert unschädlich für die Wäsche. Überall erhältlich. Alleinst. Fabrikanten: 158 Seifenfabrik Lörrach (Baden).

Sonntag den 31. Januar  
beginnt unsere

# Billige Schuh-Woche

und dauert bis einschliesslich  
Sonntag den 7. Februar

**Die Preise sind aufsehenerregend billig**

Niemand versäume von dieser selten günstigen Gelegenheit Gebrauch zu machen.



## Schuhhaus Hanau & Stern

16 Kriegstrasse 16  
gegenüber der Bahnpost.

578

# Julius Löwe

Karlsruhe  
Werderplatz 25.

Reichhaltiges Lager in  
fertigen Herren-, Damen- u.  
Kinder-Kleider.

Wäsche. 571

Manufacturwaren- und Aus-  
stattungsartikel.

**W**ährend der  
eissen  
oche

**D**oppelte  
Rabattmarken  
auf alle Artikel.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Öffentliche Lesehalle, Sauerstrasse 35  
ist unentgeltlich geöffnet von 12-2 und 6-10, Sonntags 10-12.  
3) Zeitungen, 70 Zeitschriften liegen auf 47.

Einfach möb. Zimmer  
zu vermieten.  
Laubrechtstrasse 2 III. Et. 518

Wer Stellung sucht  
verlange die „Deutsche  
Vakanzenpost“ 631ingen 51.

# Weisse Woche.

Vom 1. bis 8. Februar einschliesslich:

Ausserordentlich günstige Angebote in allen Abteilungen  
und **Doppelte Rabattmarken**

bei **J. Schneyer, Werderplatz** (Ecke Marienstr.)

**Riesen-Auswahl. Erstklassige Fabrikate in**

Leinen- und Halbleinen einfach und doppelbreit per Meter 60-300  
Weisse Tuche für Leib- und Bettwäsche per Meter 20-95

**Schlager!** Ca. 1000 Mtr. Hemdentuch Ia. Qualität per Mtr. 38

**Damaste** in weiss u. Farbig. Neueste Muster 130 cm breit per Meter 80-200  
**Satinette, Pique, Plüsch-Croise, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Bettdecken, Teppiche, Gardinen.**

**Sensation!** Ein Posten Oberbettücher ca. 15 1/2/225 1.80

**Herren- u. Knaben-Konfektion u. Stoffe, Damenkleider-  
stoffe, Tricotagen, Wäsche, Schirme.**

**Grosse Unterp reis-Posten**

und **doppelte Rabattmarken od. 10% Rabatt.**

# Weisse Woche

Während der „Weissen Woche“ kommen  
sämtliche 583

## Winter-Artikel

zu besonders billigen Preisen zum Verkauf.  
1 Posten **Kupfer-Kochgeschirre**,  
extra schwer, zu staunend billigen Preisen.  
**Kohlenherde**, emailliert oder lackiert, erst-  
klassiges Fabrikat mit Garantie, zu herab-  
gesetzten Preisen.

Auf obige sowie sämtliche Artikel meines  
reichsortierten Lagers gebe ohne jede Aus-  
nahme

**doppelte Rabattmarken  
oder 10% Rabatt in bar.**

Günstigste Gelegenheit für Brauereien!  
**Komplette Aussteuerungen**  
sowie einzelne Gegenstände werden auf Wunsch  
bis zum Bedarf aufbewahrt.

## N. Hebeisen

Inh.: Ludwig Hebeisen.  
Werderplatz 35. Telefon 1685.

Haus- und Küchengeräte-Magazin — Herdlager.

## Süddeutsche

# Kohlen-Handelsgesellschaft

m. b. H.

Karlsruhe Stuttgart  
Telef. 665 Bureau: Friedrichsplatz 11 Telef. 665  
liefern sämtliche Sorten

**Kohlen, Koks, Briketts**  
in Ia. Qualität. 195

Preislisten zu Diensten.

Syndikatfret. Syndikatfret.

Voll dampf-Waschmaschinen, Kochkisten, eigene Fabrikation.

# SONDER-VERKAUF

## während der Weissen Woche.

Unerreicht vorteilhaftes Angebot:

ca. **500 Herren-Sacco-Anzüge**

aus streng soliden Stoffen

im Werte bis 30 Mk.,  
im Werte bis 48 Mk.,  
im Werte bis 65 Mk.,  
**jetzt**  $\left\{ \begin{array}{l} 37^{50} \text{ Mk.} \\ 25^{00} \text{ Mk.} \\ 17^{50} \text{ Mk.} \end{array} \right.$

ca. **170 Winter-Paletots**

im Werte bis 54 Mk., jetzt **29<sup>50</sup> Mk.**

ca. **200 Herbst- und Frühjahrs-Paletots**

im Werte bis 48 Mk., jetzt **25 Mk.**

ca. **500 Herren-Mosen**

haltbare Qualitäten

Wert 6—25 Mk., jetzt **4, 6, 8, 10, 12 u. 15 Mk.**

ca. **700 Knaben-Anzüge und Paletots**

Blusen-, Jacket- und Schulfaçons

im Werte von 8—30 Mk., jetzt **16, 13, 11, 8<sup>50</sup>, 5<sup>70</sup>, 3<sup>50</sup> Mk.**

### Gesellschafts-Anzüge

schwarze Gehrock-, Jacket-, Smoking- und Frack-Façons  
in allen Grössen und Stoffarten.

585

Sämtliche Preise meines grossen Warenlagers sind zeitgemäss herabgesetzt.

Ausserdem werden in der Weissen Woche

**Doppelte Rabattmarken**

oder 10% in bar bewilligt.

# Adolf Stein,

Erstes Spezialgeschäft für gediegene Herren- und Knaben-Bekleidung,  
**74 Kaiserstr. 74, am Marktplatz.**

Unser grosser

## Jahres-Verkauf

welcher wirklich grosse Vorteile bietet

hat begonnen

**Herren- u. Knabenanzüge, Herren- u. Knabenpaletots,  
Raglans, Havelocks, Schlafröcke, Joppen,  
einzelne Herren- u. Knabenhosen in grösster Wahl.**

Grosse Preisermässigung in allen Abteilungen.

Beachten Sie bitte unsere 6 grossen Schaufenster.

# Spiegel & Wels.

572

## Großer Sonderverkauf

von Montag d. 1. bis einschl. Montag, 8. Febr.

Die zum Verkauf gelangenden Waren sind im Preise besonders herabgesetzt, außerdem gebe für diese Zeit noch einen **Extra-Rabatt von 10—20 Prozent.**

**Rastatter Kochherde** emailliert und lackiert, **Westf. Kochherde**, email., **Oefen** aller Art, **Email-, Koch- und Küchengeschirr** in Aluminium, Zellen-Emaille und Sanas, **Holterkocher**, **Eisen-, Diamant-, Kupfer- und Messing-Geschirr.**

10 Proz. Rabatt

### Gasherde 20% Rabatt.

**Badewannen, Holzwannen, Bestecke, Löffel, Vorleger, Universal- und Fleischhackmaschinen, Butter-Maschinen, Spätzlemühlen, Wasch- und Wring-Maschinen, Mangmaschinen, Messerputz-Maschinen, Glühkörper** und verschiedene andere Gegenstände.

**Auf ganze Aussteuern 15% Rabatt.**

Besonders günstige Gelegenheit für Brautleute.  
Reichhaltiges Lager, nur Primawaren.

## Ernst Marx

Herd-, Oefen- und Haushaltungs-Geschäft  
Luisenstraße 45. 589

## Syndikatsfreies Kohlenkontor Ludwigshafen a. Rh.

G. m. b. H.

Telephon 2644, Abteilung Karlsruhe, Kontor

**Karl Riess, Scheffelstr. 59**

Lager Westbahnhof, Heustraße.

Offertiere bis auf weiteres:

In Haushaltungskohlen, sorgf. gestiebt, **Stuf. I/II, Str. 1.45**

**Stuf. III, Str. 1.35**

Union-Drifts . . . . . per Str. 1.25

Stufm-Drifts . . . . . per Str. 1.55

Stufschrot . . . . . per Str. 1.25

In besten Qualitäten per Rentner in Körben frei Keller gegen bar.

### 200 Cigarren umsonst!

Kaufte letzten gr. Konturtag etc. u. verende wieder für kurze Zeit **200 volle 6 Pfa.-Cigarren für Mk. 10.70** od. **200 volle 8 Pfa.-Cigarren für Mk. 12.70.** Außerd. gebe **200 Cigarren gratis** für Weiterempfehl. Also diesm. **400 Stg. f. 10.70** od. **400 Stg. für 12.70.** Nur wer bis z. 7. Febr. bestellt, erh. die 200 St. umsonst. Garantiechein: Geld zurück, wenn Cigarren nicht gefallen. **H. Kaufmann Nachf., Cigarrenfabrik-Lager, Hamburg 36.** 583

## Pforzheimer

### Gold- u. Dublewaren.

**Trauringe** ohne Lötlage in Gold **12 Mk.** das Paar von **12 an.**

Ferner **Bestecke, Metallwaren, Trinkhörner** von **12 Mk.** an für Vereinspreise, billige **Taschenuhren** von **6 Mk.** an

empfiehlt **Christian Fränkle, Goldschmied,**

**Karlsruhe, Kaiserpassage 7.**

## Durlach.

### Gasthaus z. Blume

Telefon 24.

Telefon 24.

Empfehle fortwährend

ff. **Schinkenwurst,**

„ **Zwonerwurst,**

„ **Preßwi,**

„ **Frankfurter Leberwurst,**

„ **Frankfurter Griebenwurst,**

„ **Schinkenrolade,**

**Schinken roh und gekocht.**

Spezialität:

**Blumentwürste,**

**Bockwürste,**

**Heischwürste,**

**Bratwürste.**

**Friedrich Mannherz**

Wegger und Gastwirt.

50

Die unterzeichneten Firmen der

Manufaktur-, Weisswaren-, Damen-, Herren- u. Knaben-Konfektion-, Kurz-, Wollwaren-, Besatz-Artikel-, Stickerei-, Posamenten-, Herrenmoden-, Pelzwaren-, Schuhwaren- u. Haushaltungsbranchen

# Mitglieder des Karlsruher Rabatt-Spar-Vereins

veranstalten auch in diesem Jahre von

Montag, den 1. Februar bis einschl. Montag, den 8. Februar

gemeinschaftlich einen

## Grossen Sonder-Verkauf

# Weisse Woche.

in ihren Artikeln.

Die zum Verkauf gelangenden Waren sind **grösstenteils** im Preise **besonders herabgesetzt**, ausserdem werden für diese Zeit

**doppelte Rabattmarken** oder auf Wunsch **10% Rabatt** in bar gegeben.

Durch Zusammenschluss erster **Spezial-Geschäfte** obiger Branchen wird diese Veranstaltung dem titl. Publikum wiederum die **grössten Vorteile** nach jeder Richtung bieten.

Diejenigen Firmen, welche sich dem **Sonder-Verkauf** angeschlossen haben, sind durch einheitliche, in den Schaufenstern angebrachte Plakate kenntlich.

### Manufaktur- und Weisswaren

- Wilh. Boländer, Kaiserstrasse 121
- L. & S. Dreyfuss, Kriegstrasse 8
- Joh. Hertenstein, Herrenstrasse 25
- Hessert & Kieser, Douglasstrasse 18
- Jacob Löwe, Adlerstrasse 18a
- Julius Löwe, Werderstrasse 25
- Christ. Oertel, Kaiserstrasse 101
- M. Schneider, Kaiserstrasse 181
- J. Schneyer, Werderstrasse 53
- Carl Schöpf, Kaiserstrasse 139
- J. Westheimer, Kaiserpassage 2

### Ausstattungs-Geschäfte

- Emil Bürkel Nachf., Waldstrasse 48
- Franz Perrin, Kaiserstrasse 124b
- A. H. Rothschild, Kaiserstrasse 167
- Paul Roder, Kaiserstrasse 136

### Damen-Konfektion

- Hirt & Stick Nachf., Kaiserstrasse 175
- E. Neu Nachf., Kaiserstrasse 74

### Kurz-u. Wollwaren Stickereien

- Joh. Balsch, Göthestrasse 21
- Emil Kley, Erbprinzenstr. 25
- Ebeler-Oertel, Adlerstrasse 12
- Rudolf Vieser, Kaiserstrasse 153
- Marie Walz Wwe., Marienstrasse 83
- Leopold Wipfler, Luisenstrasse 31
- Karl Kraut, Kaiserstrasse 27
- August Sauer, Kaiserstrasse 163

### Herren- u. Knaben-Bekleidung

- N. Breitbarth, Herrenstrasse 17
- Spiegel & Wels, Kaiserstrasse 76
- Adolf Stein, Kaiserstrasse 74

### Herren-Moden und Schirme

- Rud. Hugo Dietrich, Kaiserstrasse 179a
- L. Müllers Schirmfabrik, Herrenstrasse 20

### Pelzwaren Herren-Hüte Mützen

- Aug. Sauerwein, Kaiserstrasse 170
- Wilh. Wetz, Kaiserstrasse 85
- Wilh. Zeumer, Kaiserstrasse 127

### Besatz-Artikel u. Modewaren

- Julius Strauss, Kaiserstrasse 189

### Haus- und Küchen-geräte

- J. Bühr, Waldstrasse 51
- Edm. Eberhard, Ludwigsplatz 40b
- N. Hebeisen, Werderstrasse 36
- Franz Hug, Karlfriedrichstr. 14
- Philipp Nagel, Kaiserstrasse 55
- Gebr. Wissler, Kaiserstrasse 237

### Schuhwaren

- Jos. Bürkle, Amalienstrasse 23
- H. Freyheit, Kaiserstrasse 117
- Josef Götz, Schützenstrasse 44
- Alb. Heil, Erbprinzenstrasse 2
- Friedrich Reichert, Durlacherallee 30
- Fridolin Rümmele, Marienstrasse 51

Verkauf  
 am 8. Febr.  
 im Preise be-  
 setzt noch einen  
 Prozent.  
 10 Proz. Rabatt  
 Rabatt.  
 annen.  
 rleger.  
 bhack-  
 schin..  
 ch- und  
 Mang-  
 atz-Ma-  
 per  
 enstände.  
 Rabatt.  
 raufleute.  
 awaren.  
 Geschäft  
 569

en a. Rh.  
 562  
 Kontor  
 59  
 Str. 1.45  
 Str. 1.35  
 Str. 1.25  
 Str. 1.55  
 Str. 1.25  
 der gegen bar.

nst!  
 jeder für kurze  
 70 od. 200  
 erb. gebe 200  
 400 Stg. f.  
 is 3. 7. Febr.  
 Geb. jurid.  
 St. Cigarren-  
 583

ren.  
 12 Mk. an.  
 ren,  
 r Vereins-  
 5 Mk. an  
 dschled,  
 e 7.  
 me  
 24  
 50  
 rz

### Zentral-Verband Deutscher Brauereiarbeiter

Verwaltung Karlsruhe und Umgebung.  
Bureau: Gluckstraße 1, 3.

Samstag, den 31. Januar, nachm. 2 Uhr, in der Restauration „Ruffmann“, Alte Brauerei West, Kaiserstr. 13

### Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Protokollverlesen 2. Geschäfts- und Kassenbericht 3. Bericht der Revisoren 4. Beratung der eingelaufenen Anträge 5. Neuwahl der Vorstandschaft 6. Verschiedenes.

Die zu stellenden Anträge sollten womöglich vorher schriftlich eingereicht werden.

Anherben werden die Kollegen ersucht, vollständig in der Generalversammlung zu erscheinen.

Voranzige: Samstag 6. Februar, abends 8 Uhr, 18. Stiftungsfest im großen Saale „Kühler Krug“.

Eintrittskarten sind zu haben im Büro sowie bei sämtlichen Vertrauensleuten.

### Apollo-Theater, Marienstr. 16.

Tel. 2042. Direktion Braunschweiger. Tel. 2042.

Samstag Abend von 10-12 Uhr

### „Cabaret Ragin“

und findet keine Variété-Vorstellung statt.

Sonntag Morgen von 11-1 Uhr

Künstler-Matiné bei freiem Eintritt.

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr

zwei Gala-Vorstellungen.

Ab Montag, 1. Februar

Gastspiel der Sarntaler Troupe

National-Singers und Dancers

und das übrige neue Spezialitäten-Programm.

587

### Restauration z. Stadt Pforzheim.

Sonntag, den 31. Januar, von nachmittags 4 Uhr ab

### grosses Konzert

wozu höflichst einladet

Albert Bauer. 576

### Welt-Kinematograph

Kaiserstrasse 133.

Programm vom 29. Januar bis 8. Februar 1909.

### Die Hand.

Ein Kunstfilm. Nach dem Schauspiel von Verény, dargestellt durch erstklassige Künstler.

### Klosterzene

a. d. Op. „Die Nacht des Geschickes“ von Verdi. Mönchsgesang und Sologesang, wunderbares Tonbild.

### Ein Rätsel?

Sigenerleben. Naturaufnahme.

Auf in den Kampf, Torero. Humorvoll.

Ansichten von Athen. Naturaufnahme.

Die Legende von der heil. Elisabeth.

Koloriertes Bild.

Jeden Donnerstag neues Programm.

Montag, 1. Februar

### Beginn der weissen Woche

### J. Blum

Eisenwaren-Haus und Küchengeräte  
Schützenstr. 49.

### Restauration z. goldenen Fass

Wielandstrasse 15.

Empfehle meine reinen Weine, 1/2 Liter von 20 Pf. an, sowie einen vorzüglichen Apfelmost und Apfelwein, guten Mittagstisch für Abonnenten 50 Pf. Nebenzimmer für kleinen Verein oder Gesellschaft steht zur Verfügung.

Es ladet höflichst ein

R. Genter.

### Bad-Anstalt

Kapellenstrasse 64.

Um fehle besteingerichtete Bannensäder mit kalter und warmer Douche 447 Preis mit Wäsche 40 Pf. Abonnements f. 6 Bäder 2.00 Sonntags geöffnet bis 1 Uhr.

Carl Schreyer.

### Wo kauft man gute u. billige Schuhe?

Im Auktionslokal  
Rüppurrerstr. 20.

Alle Nähmaschinen werden zu laufen gesucht. Offert. unter Nr. 20588 an die Expedition des Blattes.

# Während Weissen der Woche

verkaufe grössere Posten Waren zu staunend billigen Preisen.

<b>Geblichte Baumwolltüche</b> in Shirting, Cretonne, Madapolam, Renforcé, 75, 82 u. 100 cm breit per Met. von 78 bis 12 1/2 130, 160 und 200 cm breit, per Met. v. 1.35 b. 65 1/2	<b>Geblichte Halbleinen und Reinleinen,</b> bewährte Qualitäten, 80-160 cm breit, Halbleinen p. Mtr. von 2.15 bis 54 1/2 82-166 cm breit, Reinleinen p. Mtr. von 3.15 bis 98 1/2
Ein Posten 140 cm breite <b>Herrenstoff-Reste</b> zu Einheitspreisen per Meter	
Serie I 3.15 M	Serie II 2.95 M
Serie III 2.25 M	

<b>Seltene Gelegenheit!</b> Ca. 3000 Stück Tafeltücher, Tischtücher, Servietten u Handtücher in Rein- u. Halbleinen, darunter mit kleinen Webfehlern.	<b>Grosse Posten weisse Unterfalten,</b> das Stück von 68 1/2 an.
<b>Lagerposten einer Leinwanderei.</b> Tafeltücher, Blumenmuster, St. v. M 4.25 an, Tischtücher, Gebild Stück von 85 1/2 an, Servietten Stück von 15 1/2 an, Frühstückservietten Stück von 3 1/2 an, Handtücher Stück von 20 1/2 an,	

<b>Grössere Posten Damenwäsche</b> in Hemden, Hosen, Bettjacken und Nachthemden, Stickereiröcke und Garnituren, darunter einzelne trüb gewordene Musterstücke aus Reisekollektionen in Madeirastickerei, Valenciennes und sonstigen Ausführungen, das Stück von 8 M bis 75 1/2	<b>Grosse Posten Kissenbezüge, 80/80 cm,</b> in Baumwolle, Halb- und Reinleinen, mit à jour- und Handstickereien, Klöppel-, Feston und Stickereieinsätzen und gebogt, das Stück von 58 1/2 an.
	Ein Posten

<b>Eine Partie Schlafdecken,</b> prachtvolle Blumenmuster, 140/190 und 150/200 cm gross, das Stück von M 6.45 an.	<b>farbige Tischdecken</b> mit und ohne Fransen, das Stück von 60 1/2 an.
<b>Weisse Flockpique und geraucht Croisé,</b> per Meter von 30 1/2 an, Weisse u. farbige Betttücher, das Stück von 98 1/2 an, Handtücher per Meter von 8 1/2 an, Bettbarchent, rot und rot-rosa gestreift, per Meter von 48 1/2 an.	<b>Weisse Unterbetttücher</b> in Halbleine und Baumwolle, bewährte Qualitäten, 160/225 cm, das Stück von M 2.30 an.
	<b>Weisse Oberbetttücher</b> mit Hohlsaum, Handfeston und gebogt in Baumwolle, Reinleine und Halbleine, 16 1/2/225 cm und 150/250 cm, das Stück von M 2.95 an.

Während der Weissen Woche sind grössere Posten fertige Damenblusen in Spitzen, Seide, Tuch, Wolle, Batist und Waschstoffen, Kostüm- und Unterröcke, letztere in Seide, Halbseide, Tuch, Moiré, Wolle, Leinen, Stickerei und Valenciennes, Damenkleider- und -Blusenstoffe in schwarz, weiss und farbig, darunter 130 cm breite Damentuche für elegante Kostüme, per Meter von M 2.50 an aufgelegt.

**Böhmische Bettfedern und Flaum** in blendend weisser Ware, Bettfedern per Pfund M 2.95 bei 10 Pfund Abnahme.  
Die Preise sind nur für die Weisse Woche gültig und nur solange Vorrat reicht.  
Doppelte Rabattmarken oder 10 Prozent werden jedem Kunden ohne Verlangen bereitwilligst verabfolgt.

## Jacob Löwe (Adolf Löwe Sohn)

en gros Versandhaus in Manufaktur, Mode und Ausstattungen en détail  
Telephon 2493. Karlsruhe. Adlerstrasse 18a.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 591

## Das International Patent-Büro

Bruchsal Patente

[behördl. Conc.]  
im Hildahaus am Bahnhof

die Anmeldung u. Erwerb von

Baden Mustern, Waarenzeichen

Ankündigungen, Abmangel, Gebühren

### Rheumatismus

Gicht, Gliederreissen, Nervenschmerzen, Hüftweh, Geschwulst etc. sind oft unerträglich, daher gebrauche man

### Electricum

Echtes Ki-fernadeläther-Waldwolloel)

ein reines unschädliches Naturprodukt. Electricum wirkt gleichsam elektrisierend auf den Körper und nicht wie spirituelle Einreibungen nur momentan, sondern ist von kräftiger durchgreifender, nachhaltiger, schmerzstillender Wirkung.

Flasche 60 Pf., Mk. 1.- und Mk. 2.-. Die Wirkung wird noch erhöht durch den inneren Gebrauch von Reichel's Wachholderextrakt „Medico“

Flasche 75 Pf., Mk. 1.50 u. 2.50.

Echt nur mit dem Namen Otto Reichel, Berlin.

In Karlsruhe bei Leop. Hebig, Adlerstr. 24, Carl Roth, Serrenstr. 26, Theod. Walz, Kurvenstr. 17. 876

Große eiserne, eleg. 542

### Kinder-Bettstelle

neu, für nur 12 Mk. zu verkaufen.  
Serrenstrasse 6. 2. St. 876

Patentanwaltsbureau Karlsruhe  
C. Kleyer, Kleyerstr. 77, Tel. 1183. 882

Dräckerstr. 19, 4. St. rechts (bei der Poststraße) möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. 483

Durlach.  
Mühlstr. 5 2. l. ist ein möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten.

Beginn Montag den 1. Februar.

S. Model.

Die Preise gelten nur soweit die Vorräte reichen.

Grosser Weisswaren-Verkauf

mit aussergewöhnlich vorteilhaften Angeboten in nur bewährten Qualitäten bedeutend unter den regulären Preisen.

Leinenwaren

- Halbleinen, schweres, Hausmacher-Qualität, 160 cm breit, Kupon v. 15 m für 6 Bettücher, Extra-Preis Mk. 18.00

Handtücher

- Jacquard-Handtuch, halbleinen, 45/100 cm gross gesäumt u. gebändert, Extra-Preis Dtz. Mk. 6.30

Frottier-Handtücher

- weiss mit roter Kante, kräftige Elsässer Ware, 40/100 cm gross, Extra-Preis per Stück Mk. 0.55

Frottier-Badetücher

- weiss mit roter Kante, Ia Elsässer Ware, 100/110 cm gross, Extra-Preis Mk. 1.75

Wischtücher

- halbleinen, Gerstenkorn, 60/60 cm gross, Extra-Preis Dtz. Mk. 3.00

Tischzeug u. Servietten

- Hausmacher Jacquard-Tischzeug, halbleinen 130/160 cm gross, Extra-Preis per Stück Mk. 3.00

Ein grosser Post, etwas angetrubte einzelne Tischtücher und einzelne Dutzende Servietten ganz bedeutend unter Preis.

Damen-Wäsche

- Taghemden Achselschluss mit Spitze Extrapreis Mk. 1.80

Damen-Schürzen

- Servierschürzen, weiss mit Stickerei und Feston 10 von Mk. 1 an

Taschentücher

- weiss, reinleinen, gesäumt, mit unbedeutenden Webfehlern, vorrätig in Grössen 44 und 48 cm Mk. 2.60 und 3.25

Baumwollwaren

Vogesentuch Marke 200. (Musterschutz Nr. 57555). Eigentum der Firma S. Model. Mittelstarkfädiges Elsässer Hemdentuch für Leib- u. Bettwäsche, 82 cm breit, Kupon von 16 Meter Extra-Preis 875

Bettwäsche, weiss, feine Qualität mit seidenartigem Glanz, in aparten Blumen- u. Streifmestern, 130 cm breit Extra-Preis per Meter Mk. 1.25 u. 0.95

Künstler-Decken bedruckt, garantiert waschecht, mit unbedeutenden Druckfehlern aus Baumwolle. Extra-Preis von Mk. 2.00 an

Bettwäsche, Kissenbezug aus kräftigem Baumwollstoff 140 100 80/80 cm gross, Extra-Preis Mk. 1.40 und 2.90

Handgestickte Kopfkissen u. Oberleintücher in grosser Auswahl. Bettuch, glatt, halbleinen 160/250 cm gross Extra-Preis 3.75

Bunte Jacquard-Schlafdecken, vorzügliche Qualität, 140/190 cm gross, Extra-Preis Mk. 6.75

Steppdecken, bordeaux mit seidenartigem Ganz, doppelseitig 160/210 cm gross, Extra-Preis Mk. 10.50 u. 8.50

Piqué-Bettüberdecken, weiss, schwere Qualität, gebogt, 160/220 cm gross, Extra-Preis Mk. 6.75 u. 5.00

Auf sämtliche nicht zurückgesetzte Artikel 10% oder doppelte Rabattmarken.

Ausverkaufte Artikel sind zu obigen Preisen nicht nachlieferbar.

Muster werden nicht abgegeben. Die Preise verstehen sich rein netto gegen Barzahlung bezw. nach auswärts gegen Nachnahme.

Vertical text on the left edge of the page, partially cut off.

### Neue Conserven

Die billigsten Gemüse.

**Schnittbohnen**

2 Pfd.-Dose

von **30** Pfg. an.

4 Pfd.-Dose **60** Pfg.

**Gemüse-Erbsen**

2 Pfd.-Dose

von **40** Pfg. an.

**Stangen-Spargel**

2 Pfd.-Dose

von **1.20** M. an.

**Prinzess-Bohnen**

2 Pfd.-Dose **65** Pfg.

1/2 Pfd.-Dose **35** Pfg.

**Karotten**

2 Pfd.-Dose **40** Pfg.

1/2 Pfd.-Dose **25** Pfg.

**Erbsen mit Carotten**

2 Pfd.-Dose **60** Pfg.

1/2 Pfd.-Dose **35** Pfg.

**Gemüse-Melange**

2 Pfd.-Dose **60** Pfg.

1/2 Pfd.-Dose **35** Pfg.

**Kirschen, Birnen und Heidelbeeren**

2 Pfd.-Dose **70** Pfg.

1/2 Pfd.-Dose **40** Pfg.

**Pflaumen mit Stein**

2 Pfd.-Dose **50** Pfg.

empfehlen 426

**Pfannkuch & Co.**  
G. m. b. H.  
Verlangen Sie bitte Spezial-Conservenliste in den Filialen.



**Vogelfutter!**  
für alle Vögelarten in Paletten à 20 kg empf. Frz. Pittorer, Colonialwar. Gef. Kante u. Selbstfr.

### Hoher Verdienst!

bis 1000 M. per Monat können Sie aller Stände d. d. Welt verdienen. Kapital und Verkaufsaufgabe nicht nötig. Auskunft durch

Neuheitsindustrie, Schan i. Sa., Postfach 8.

**Das Anmahren** von 80  
Derben und Weisen pugen und wischen wird billig und gut ausgeführt  
Ph. Müller, Schillingstr. 22.

# Inventur-Räumungs-Verkauf

## Schuhwaren

### Grosse Posten

Schuhwaren werden — solange Vorrat für Damen, Herren und Kinder zu äusserst billigen Preisen verkauft. Jedes Paar ist durch einen Stockpel gekennzeichnet, dass es dem Inventur-Räumungs-Verkauf unterstellt ist. Günstigste Gelegenheit, sich mit billiger Fussbekleidung zu versehen.



#### Für Herren:

- Art. 7257. Hochelegante echt Chevreaux-Hakenstiefel, Vachetbes., Derbyschnitt, Origin-Amerika, früher M. 18.— jetzt M. **12.50**
- Art. 6172. Rossbox-Hakenstiefel, ohne Aussennaht, bequeme Fassung, Grösse 41-44 früher M. 7.95 jetzt M. **5.95**
- Art. 7181. Imitiert Chevreaux-Hakenstiefel, ohne Aussennaht, moderne Fassung früher M. 6.95 jetzt M. **4.95**

#### Für Damen:

- Art. 6562. Eleganter echt Chevreaux-Schnürstiefel, Derbyschnitt, Lackkappen, Origin. Goodyear-Welt, früher M. 12.50 jetzt M. **8.90**
- Art. 8147. Echt Chevreaux-Schnürstiefel, moderne Fassung, früher M. 6.95 jetzt M. **4.95**
- Art. 8146. Echt Boxcalf-Schnürstiefel, moderne Fassung, früher M. 5.95 jetzt M. **4.95**

#### Gleichzeitig empfehle zu Ausnahmepreisen:

- Art. 7220. Imitiert Chevreaux-Knaben-Hakenstiefel, Lackkappen, ohne Aussennaht, moderne Fassung per Paar M. **5.90**
- Art. M. Imitiert Chevreaux-Knaben-Hakenstiefel, ohne Aussennaht per Paar M. **4.95**
- Art. 7219. Imitiert Chevreaux-Herren-Hakenstiefel, ohne Aussennaht amerik. Fassung per Paar M. **4.95**

- Art. 6849. Elegante schwarze Leder-Damen-Spangenschuhe, durchbrochen, Perlstickerei, per Paar M. **4.95**
- Art. 9287. Weisse Leder-Damen-Spangenschuhe, hoher Absatz und Schleife per Paar M. **2.35**
- Art. 62770. Lacktuch-Damen-Spangenschuhe (Tanzschuhe) mit hohem Absatz per Paar M. **1.35**

# E. Korintenberg, Karlsruhe, Kaiserstr. 118.

## Unionbrauerei A. G.

Telefon 264 • KARLSRUHE • Telefon 264

empfehlen ihre gleichmässig vorzüglichen 67 ff. hellen Export- u. dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Vollmundig. — Kohlensäurehaltig. — Bekömmlich.

### Restaurant zum goldenen Kreuz

am Ludwigplatz.  
Morgen, Sonntag, 4 Uhr 37 Minuten

### Großes karnevalist. Konzert mit Kapellenabend,

ausgeführt von der Elässischen Bauernkapelle.

Eintritt frei.  
Hierzu ladet höflichst ein 567  
Wilhelm Stein, Metzger u. Wirt.

### Karnevalgesellschaft d. Südstadt.

Sonntag, den 31. Januar 1909, nachm. 4.11 Uhr

### grosse Herrensitzung

im Saale der Restauration Wilhelmgarten, Wilhelmstr. 14.  
Der Elfer-Rat.

### Wenn Sie rechnen können,

werden Sie mit Leichtigkeit feststellen, welche ungeahnte Erparnis Sie durch die Selbstbereitung von Cognac, Rum, Likören etc. „Original-Reschel-Essenzen“ erzielen, sobald Sie sich erst einmal durch einen Versuch von der Einfachheit der Sache überzeugen haben. Nichts wird Sie wieder von dem Gebrauch abbringen können. Die Qualität ist eine unerwartete und die Feinheit des Geschmacks und Fülle des Aromas seien selbst den Kenner in Erfahrung. Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt; man verlange und nehme ausdrücklich nur die bewährte Marke „Völkner“ von Otto Keiener, Berlin SO., Eisenbahnstr. 4. Verlangen Sie sofort das nettbolle reich illustrierte Buch: „Die Destillierung im Haushalte“ mit Hunderten erprobten Rezepten nebst vielen Illustrationen kostenfrei. 582

In Karlsruhe bei: W. Baum, Berberpl. 27. Nob. Blas, Kaiserstr. 69. C. Fischer, Karlsru. 74. M. Goffeinz, Luitensstr. 8. A. Günz, Westendbrg. Th. Walz, Kurvenstr. 17. Karlsruhe: Aug. Peter, Adlerbrg. 1. Telingen: M. Auf, Marktpl. Pforzheim: Ant. Heinen, Ob. Friedenstr. 31. Enns-Lager in Karlsruhe bei: Carl Roth, Herrenstr. 20. Leopold Siebig, Adlerstr. 24. 582

## Kühler Krug

Telephon Nr. 538. Direktion Emil Krebs.  
Sonntag, 31. Januar 1909 448

## Grosses Concert

der rühmlichst bekannten Ung. Magnatenkapelle

### Kapscandi Joska.

Eintritt frei. Anfang 4 Uhr.

### Durlach Mittagstisch

gut und kräftig, bei mäßigem Preis, in und außer Abonnement empfiehlt 51

### Mannherz, zur Blume

Metzger und Wirt.

### Telegramm!

Dieser Tage neu eingetroffen: 348  
Grössere Posten bessere

### Herrenkleiderstoff-Reste

in nur ausgesucht prima Qualitäten, per Meter von Mk. 2.80 bis Mk. 8.—. — Sehr lohnend für Kommunikanten und Konfirmanden.

Um damit in Bälde zu räumen, erhält jeder Käufer bei Barzahlung 10% Rabatt. Muster werden keine verabfolgt.

### Arthur Baer, Karlsruhe.

Die Verkaufsstämme sämtlicher Resten befinden sich bei Kaiserstr. 93, 1 Tr. hoch. 582



Karlsruher Sprach- und Handelsschule „Germania“  
Dir. Karl Kramer  
Karl-Friedrichstr.  
Eing. Zirkel, Telephon 50

- Buchführung
- Rechnen
- Korrespondenz
- Wechsellehre
- Maschinenschriftlehre
- Kontorarbeiten
- Stenographie
- Anmeldungen taglich
- Stellenvermittlung
- Niemand wird ohne Stellung entlassen.

## Wer da

rauf sieht, ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiche, sammetweiche Haut und schönen Teint zu erhalten, der wache sich nur bei der echten

### Steckenpferd-Lilienmilch-See

v. Bergmann & Co., Nadeb...  
Kronen-Apoth., Bähringerstr. 1.  
Abl.-Apothete, Wilhelmstr. 1.  
Internat. Apotheke, Kaiserstr. 1.  
Wilhelm-Apothete, Leisingstr. 1.  
Hof-Apothete, Kaiserstr. 201.  
Carl Roth, Hofbr., Herrenstr. 1.  
G. Pieler, Kaiserstr. 223.  
J. Dehn, Rastl., Bähringerstr. 1.  
H. Salzer, Drogerie, Kaiserstr. 1.  
W. L. Schmal, Hofl., Amalienstr. 1.  
Drogerie Walz, Kurvenstr. 1.  
Cito Müller, Drogerie, Kaiserstr. 1.  
J. Bösch, Drogerie, Herrenstr. 1.  
Emil Denny, Kaiserstr. 11.  
Otto Mayer, Wilhelmstr. 1.  
I. Mühlburg: Straubdrogerie in Durlach: August Peter

### Nächste Badische Invaliden-Geld-Lotterie

Ziehung am 20. Febr. 1909  
2928 Bargew. u. Abz.  
**44 000 M.**  
1. Hauptgewinn:  
**20 000 M.**  
327 Gewinne:  
**15 000 M.**  
2600 Gewinne:  
**9 000 M.**  
Lose à 1 M. 11 Lose 10 M.  
Paris u. Liste 10 Pl.  
empf. 1. Ott. Unterm.-h.  
J. Stürmer, Strassburg  
1. E. Langstr. 107.  
In Karlsruhe: Carl Götz,  
Hobelstr. 11/15, Lotterieb-  
bank Gebr. Göhringer,  
G. m. b. H., Kaiserstr. 60  
H. Meyle, A. Stauffert,  
E. Flöge, L. Michel,  
Chr. Frank. 123

### Kohlen

Liefere bis auf weiteres gegen  
Bei freier Keller p. 30  
In. Rus. 11 Haus-  
haltungskohlen 1.35  
Fettfrot 1.25  
Wristet mit Bruch 1.25  
Wilhelm Schäfer  
Weihenstr. 16.  
525

### Knielingen!

Sauptstraße 107 nächst dem  
Bahnhofe in eine froh Wohn-  
von 2 Zimmern, Küch., Speise-  
und Stall auf 1. April d. J. an  
kleine ruhige Familie billig  
vermieten. Näh. dabeist vatt.

# Weisse Woche.

Von Montag den 1. Februar bis einschliesslich Montag den 8. Februar.

Die für diese Woche angesetzten billigen Preise über das gesamte Waren-Lager bieten beim Einkauf die grössten Vorteile.

Riesige Auswahl. • Billigste Preise. • Prima Qualitäten. • Tadellose Verarbeitung.

## Weisse Damen-Wäsche

- Weisse Damen-Hemden 1.25
- Weisse Damen-Hemden 1.35
- Weisse Damen-Hemden 3.25
- Weisse Damen-Brillkleider 1.25
- Weisse Damen-Kniehosen 2.10
- Weisse Damen-einkleider 1.25
- Weisse Damen-Nachtkleider 1.75
- Weisse Damen-Nachtkleider 1.45
- Weisse Damen-Nachtkleider 3.25
- Weisse Aufwandsröcke 1.45
- Weisse Stulckereintröcke 2.50
- Weisse Untertailen 85

## Weisse Baumwollwaren

- Hemdentuche starkfädig Meter 68 3/4 bis 32
- Hemdentuche mittel und feinfädig Meter 95 3/4 bis 38
- Weisse gerauhte Croisé Meter 1.35 bis 38
- Weisse gerauhte Piqué Meter 1.50 bis 38

**Bedeutend unter Preis!**  
**Essäcker Handtuch** mittel und starkfädig  
 Coupons von 15 Metern 750 675 550  
**Esslinger Hemdentuche** 850  
 in wunderbarer Ausföhrung  
 Coupons von 15 Metern

## Bettwäsche zc.

- Bettfärsche und Schlesiähe
- Halbleinen 150/160 cm breit Meter 2.25 bis 75
- Halbleinen 80/84 cm breit Meter 1.65 bis 42
- Weisse Bettlamasse 130 cm breit Meter 2.75 bis 85
- Farbige Bettlamasse 130 cm breit Meter 2.50 bis 150
- Bettkatanne 80/130 cm breit Meter 1.65 bis 45
- Weisse Bettlucher 1/2 Reinen 150/200 cm und 160/220 cm 4.50 bis 175
- Weisse Hohlbaum-B lucher 160/220 cm 5.50 bis 295
- Weisse Kopfkissen mit Einlag. Keston Stiderei oder Säumchen, abgenäht 3.75 bis 145
- Weisse Kopfkissen gebogt 2.50 bis 58

## Bettwäsche zc.

- Jacquard-Schlafdecken, Baumwolle 140/190 u. 150/200 cm 5.50 bis 2.50
- Jacquard-Schlafdecken, Halbwo. u. Reine Wolle 21.50 bis 550
- Sleppdecken, uni Satin, bord., oliv, fraise, Kupfer 25.50 bis 5.10
- Weisse Waffelbettdecken 4.90 bis 2.50
- Weisse Piquébettdecken 10.50 bis 3.25
- Bettbarhente, Daunenföper, Bettfedern und Daunon in allen Preislagen.
- Tischwäsche**
- Dress-Servietten, 60/60 cm gef. 45
- Fischlucher, dazu passend, 135/135 cm 2.25, 135/165 cm 2.75
- Jacquard-Servietten, 65/65 cm, gef 1/2 Reinen 65
- Esslucher, dazu passend, 115/130 cm 2.25, 115/160 cm 3.—
- Damaß-Servietten, 65/65 cm, Reine Leinen 85
- Esslucher, dazu passend, 180/165 cm 4.50, 160/160 cm 5.50, 160/225 650

## Handtücher

- Graue Gerstenkorn, Meter 65 bis 26
- Weisse Dresshandtücher Meter 1.25 bis 27
- Weisse Damaßhandtücher Meter 1.35 bis 50
- Weisse Gerstenkornhandtücher Meter 1.35 bis 48
- Handtücher, graurot, 41/110 cm gef. Stüd 42
- Handtücher, weis-rot, 41/110 cm gef. Stüd 45
- Handtücher, weis-rot, 48/110 cm Stüd 56
- Handtücher, weis Dress, Damaß und Gerstenkorn 41/110 cm gef. 1.35 bis 75

**W**ährend der **W**eissen **W**oche auf alle Waren **doppelte** **Rabattmarken** oder **10** Prozent **Rabatt.**

Karlsruhe **M. Schneider** Kaiserstr. 181.

Inh.: H. Kahl.

## Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Zahlstelle Karlsruhe.  
 Heute Samstag den 30. ds. Mtz., abends halb 7 Uhr, bei Rutschmann, Kaiserstraße 13  
**Öffentl. Holzarbeiterversammlung**  
 Tagesordnung:  
 „Stellungnahme zu der Tarifkündigung der Arbeitgeber.“  
 Die Ortsverwaltung.

## Sozialdem. Partei Beiertheim.

Samstag, den 30. Januar, abends halb 9 Uhr, im „Weissen Bären“  
**Öffentliche Versammlung**  
 Tagesordnung:  
 „Die Gewerbenovelle und der Ausbau der Invaliden-Versicherung.“  
 Referent: Stadtverordneter Willi.  
 Hierzu sind die Einwohner von Beiertheim höflichst eingeladen.  
 J. A.: A. Abels.

## Sonntag, 31. Januar. Phönix-Sportplatz.

1/3 Uhr:  
**F.-C. Phönix 1894**  
 gegen  
**F.-C.**

## Stuttarter Kickers

Ligaspiel um die Süddeutsche Meisterschaft.  
 Preise: Erh. Sitzplatz M. 1 20, Sitzplatz —.80 Pf., I. Platz —.60 Pf., II. Platz —.40 Pf. — Schüler unter 16 Jahren —.20 Pf.

## Nachruf.

Heute Nacht verließ ed un erwartet rasch unser früherer Vorstand und jetziger Ehrenvorsitzender  
**Herr Oberingenieur, Karl Delisle.**  
 Der Verstorbene war Gründer unserer Genossenschaft und leitete dieselbe als erster Vorstand bis zu seinem hohen Alter nötigte, im Jahre 1907 das ihm liebgeordnete Amt niederzulegen. Durch Rat und Tat hat er bis zum letzten Augenblick sein Interesse für unsere Genossenschaft bezeugt.  
 Seine Verdienste um unsere Genossenschaft sind von unschätzbarem Werte und sichern ihm für immer ein ehrenvolles Andenken.  
 Karlsruhe, den 29. Januar 1909.  
 Der Vorstand u. Aufsichtsrat des Mieter- u. Bauvereins Karlsruhe, e. G. m. b. H.

## Nachruf.

Durch das plötzliche Ableben des Herrn  
**Carl Delisle**  
 Ober-Ingenieur a. D.  
 unseres langjährigen Vorsitzenden, hat die Verwaltung der Ortskrankenkasse einen herben Verlust erlitten.  
 Der Verstorbene widmete sich trotz seines hohen Alters bei einer vorzüglichen Geistesfrische seit Bestehen der Kasse stets schaffensfreudig in uneigennützigster Weise seinem Ehrenamte und war Allen ein mit Gerechtigkeitsinn ausgestatteter treuer Ratgeber.  
 Ehre seinem Andenken.  
 Der Gesamt-Vorstand der Ortskrankenkasse  
 Durlach. 600

## Bekanntmachung.

Nr. B 396. Die Stadthauptkasse und die Kasse der Gas-Wasser- und Elektrizitätswerke sind dem Postfachverlei ange-schlossen.  
 Karlsruhe, den 21. Januar 1909.  
 Der Stadtrat:  
 Siegrist. Feiler.

Arbeiter! abonniert den Volksfreund.

## 2 Frauen-Vorträge

von Frau F. Diebert, Hygienikerin aus Konstanz.  
 1. Sonntag, 31. Januar, nachmittags 3 Uhr, im oberen Saal des Gasthofes zur Krone in Durlach über  
**Was muß die Frau wissen, um sich in der Ehe gesund zu erhalten?**  
 Eintritt 30 Pf.  
 2. Montag, 1. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im großen Eintrachtsaal in Karlsruhe über  
**Wie können wir Frauenkrankheiten verhüten und mit Erfolg behandeln?**  
 Aus dem Inhalt:  
 Störungen im jugendlichen und Mädchen-Alter und die Folgen für später. Unterernährung und Schwächezustände. Was bedingt eine glückliche Mutterchaft? Das weibliche Becken und seine Wichtigkeit für die Frau (Erläuterung an anatom. Tafeln). Das mittlere Lebensalter. Die Wechseljahre der Frau. Wie arbeiten wir der Ueberhandnahme der Frauenleiden entgegen? usw.  
 Eintritt 50 Pf. 600

## Schneider-Gesuch.

Für Hosen, Jahres-Stelle, auch für Verheirathete gute Stelle  
 Es wollen sich nur beste Arbeiter melden.  
 Meckelein,  
 B.-Baden, Solfenstraße 16.

## 1F-Bass in verkaufen.

Kniefingen, Albststraße Nr. 30.

## Birkel 32

Ede Ritterstraße, 1 Treppe.  
**Enorm billig**  
 eine Partie  
**Herrenstoffe**  
 sowie  
**Damen- u. Herrenwäsche.**

## Ein möbl. Zimmer

ist sof zu verm. Wielandstr. 10 2. Etage; ist auch ein einm. möbl. Kaminzimmern zu verm. 577

zum Anfeuern, in verschiedenen Sorten, durchaus trocken, je nach Mt. 1.50, bei 5 Jtr. Mt. 1.40 frei ins Haus.  
**Friedrich Reich,**  
 Karl Wilhelmstraße 66.

## Aberzieher,

schwarz u. dunkelbraun, sehr gut erhalten, sowie ein schöner Grad, ein dunkler Junge-Anzug für Werktag u. ein Jagdmantel ist sehr billig zu verkaufen.  
 Wielandstr. 10 Borch, 2. Stod.

## Damen-Schneiderin

flüchtige, nimmt noch Kundchaft an.  
 Uhlendstraße 35, 4. Stod links  
 Körnerstr. 13 S. 2. Stod.  
 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten.



Männchen sei lieb  
und geh mit mir  
zu Knopf

# Knopf's Weisse Woche

Montag, 1. Februar bis inkl. Montag, 8. Februar  
Die Preise gelten nur während der Weissen Woche.

Kein Verkauf an  
Wiederverkäufer  
Rabattmarken  
werden trotz der  
billigen Preise verab-

Soweit Vorrat.

## Baumwollwaren.

- Haustuch, ca. 80 cm br. Mtr. 22g
- Cretonne, ca. 80 cm br. Mtr. 33g
- Wäschtuch, ca. 80, 82 cm br. Mtr. 44g
- Madapolame, ca. 82 cm br. Mtr. 50g
- Renforcé double, 82 cm br. Mtr. 54g
- Spezialmarke, hervorragende Qual. ca. 84 cm br. Mtr. 60g
- Maccotuch, aus feinsten Edelbaumwolle ca. 88 cm br. Mtr. 60g

Renforcé fin, ca. 80, 82 cm breit  
Spezialqualität  
in Coupon à 10 Mtr. jed. Coupon **325**

- Haustuch, ca. 145/150 cm breit Mtr. 68g
- Cretonne, ca. 160 cm breit Mtr. 85g
- Cretonne, prima, ca. 160 cm breit Mtr. 98g

## Handtücher, abgepaßt.

- Drellhandtücher, grau, 37/95. 1/2 Dz. **1.30**
- Drellhandtücher, buntgestreift, 48/100, ges. und geb. 1/2 Dz. **1.95**
- Drellhandtücher, grau, extra schwer, halbl. 48/100, ges. und geb. 1/2 Dz. **2.60**
- Drellhandtücher, prima Halbl., grau, ges. und geb. 48/105 1/2 Dz. **2.95**
- Handtücher, weiß Gerstenkorn mit btr. Kante 48/100 1/2 Dz. **1.65**
- Drellhandtücher, halbl., weiß, ges. und geb. 37/95 1/2 Dz. **1.50**
- Drellhandtücher, schöne weiße Qualität, ges. und geb., 40/100 1/2 Dz. **2.15, 1.95**
- Drellhandtücher, weiß, Ia Halbl., ges. und geb. 48/105 1/2 Dz. **2.55**
- Drellhandtücher, extraschw., 48/110 1/2 Dz. **2.90**
- 48/110 weiße Damasthandtücher, ges. und geb. 1/2 Dz. **2.35**
- 50/110 Ia halbl. Jacquard-Damasthandtücher, ges. und geb., aparte Muster 1/2 Dz. **4.40**
- 50/110 reinleimene Jacquardhandtücher, ges. und geb. 1/2 Dz. **4.45**

## Bett-Damaste.

- Bett-Damast, weiß, 130 cm breit Mtr. **78, 58g**
- Bett-Damast, weiß, seidenglänzend, 130 cm breit Mtr. **90g**
- Bett-Damast, weiß, Ia Qualität, 130 cm breit Mtr. **1.15**
- Bettbrocart, weiß, mit hohem Seidenglanz, neue Muster, 130 cm breit Mtr. **1.45**
- Bett-Damast, bordeaux, seidenglänzend Mtr. **1.25**
- Store-Damast, altgold, neue Muster Mtr. **1.10**

## Gerauhte Croisés etc.

- Croisé, gerauht, weiß Mtr. **28g**
- Croisé, gerauht, weiß, solide Qual. Mtr. **36g**
- Finette, gerauht, ca. 80 cm breit, enorm billig Mtr. **52g**
- Finette, gerauht, Ia Qual., enorm billig Mtr. **60g**
- Finette, gerauht, extra schwere Ware, enorm billig, 80 cm breit Mtr. **68g**
- Molton, gebleicht Mtr. **60, 52, 38g**
- Molton, für Betttücher 150 und 160 cm breit Mtr. **1.25, 98g**

## Handtücher am Stück.

- Drellhandtücher, halbl., grau, ca. 38 cm breit Mtr. **20g**
- Drellhandtücher, halbl., grau, ca. 50 cm breit Mtr. **30g**
- Drellhandtücher, Ia Halbl., grau, ca. 48 cm breit Mtr. **35g**
- Gerstenkornhandtücher, weiß, bunt gestreift, ca. 50 cm breit Mtr. **30g**
- Drellhandtücher, prima Halbl., grau, ca. 50 cm breit mit Jacquarddessins Mtr. **42g**
- Handtücher, Drell weiß und bunt gestreift, ca. 40/2 cm breit Mtr. **25g**
- Handtücher, weiß, Drell, ca. 45 cm breit Mtr. **30g**
- Handtücher, halbl. Drell, ca. 48 cm breit Mtr. **39g**
- Handtücher, Ia halbl. Gerstenkorn, ca. 48 cm br. Mtr. **44g**
- Handtücher, weiß, extra schwer, halbl. Drell 48 cm breit Mtr. **48g**
- Handtücher, weiß, halbl. Gerstenkorn, ca. 50 cm breit, schwere Qualität Mtr. **50g**
- Handtücher, weiß, halbl. Jacquard, ca. 50 cm breit Mtr. **58 u. 48g**
- Wischtücher, kar., ges. mit Henkel, 1/2 Dz. **1.30**
- Wischtücher, kariert, ges. mit Henkel, Ia halbl. 1/2 Dz. **1.60**

## Frottierwäsche.

- Badetücher für Kinder 80/80 80/100 75g 90g
- Handtücher, weiß, St. 95, 80, 68, 55 u.
- Handtücher, weiß mit Hohlsaum, St.
- Handtücher, weiß mit Buchstaben, St.

## Halbleinen, für Betttücher.

- Halbleinen, ca. 150 cm breit Mtr.
- Halbleinen, solide Qual., 150 cm breit Mtr.
- Halbleinen, bewährte Marke, 160 cm breit Mtr.
- Halbleinen, prima Flachgarnqualität, 160 cm breit Mtr.
- Halbleinen, extraschwere, vorzügliche Qualität, 160 cm breit Mtr.
- Halbleinen, vollgebleichte und ausgewaschene Qualität, ca. 160 cm breit Mtr.
- Halbleinen, solide Qual., ca. 80 cm br., Mtr.
- Halbleinen, Spezialmarke, ca. 80 cm br., Mtr.
- Halbleinen, vollweiße u. ausgewaschene Qualität, ca. 82 cm breit Mtr.

Ein Pöstchen geklärt Reinleinen, vollweiße, ca. 82 cm breit Mtr. **1.15 u.**

## Tischzeuge, abgepaßt.

- Drelltischtücher, halbl., ca. 120 cm lang, St.
- Jacquardtischtücher, halbl., 110/150, Blau muster 60/60 Servietten, dazu passend 1/2 Dz. **1.15**
- Damasttischtücher, weiß, mit a jour Saum 110/150 55/55 Servietten, dazu passend 1/2 Dz. **1.15**
- Jacquardtischtücher, Ia halbleinen, meiste Dessins, gesäumt, 110/150 60/60 Servietten, dazu passend 1/2 Dz. **1.15**
- Jacquardtischtücher, reinleinen, 115/160 60/60 Servietten, dazu passend 1/2 Dz. **1.15**
- Jacquardtischtücher, Ia reinleinen, gesäumt, 115/150 60/60 Servietten, dazu passend 1/2 Dz. **1.15**
- Jacquardtischtücher, extraschwer, reinleinen, aparte Dessins, 130/160, gesäumt St. **65/65** Servietten, dazu passend 1/2 Dz. **1.15**

## Damen-Wäsche.

5 Serien  
bestehend aus

Taghemden, Jacken  
Beinkleidern  
Anstandsrocken

aus soliden Stoffen u. guter Verarbeitung  
mit diversen Garnierungen in Stickereien,  
Säumchen, Handfeston und Bogen.

Serie	I	II	III
Stück	98g	1.40	1.80
Serie	IV	V	
Stück	2.20	2.35	

4 Serien

## Damen-Nachthemden

aus guten Stoffen, gebogt, mit Säumchen oder reichen Stickereien garniert.

Serie	I	II	III	IV
Stück	2.55	3.20	3.65	4.35

## Untertailen

nur gutsitzende, neue Façons und  
Garnierungen, reich mit Stickereien,  
Valenciennes, imit. Klöppelspitzen und  
Seidenband verarbeitet

Serie	I	II	III	IV
Stück	95g	1.40	1.70	2.25

## Weißer Anstandsrocke

aus prima Doublepique oder Finette mit  
festoniertem Volant

Stück **2.35, 2.95**

3 Extra-Serien

## Damenbeinkleider

aus prima Renforcé oder gerauht Finette  
festoniert, mit Bogen, oder Stickereien

Serie	I	II	III
Paar	1.25	1.45	1.70

## Stickerei-Unterröcke

mit aparten, neuen Stickereimustern,  
An- und Einsätze, reich garniert  
für Konfirmanden

Stück **98g, 1.30, 1.85**

für Erwachsene

**1.85, 2.95, 3.60 bis 6.85**

In unserem Erfrischungsraum Montag, d. 1. Febr.  
1 Portion Café und 1 Portion Apfeltorte mit Schlagsahne

**30 Pfg.**  
zusammen

## Kinder-Wäsche.

- Erstlingshemdchen, 2 Größen, aus weichen, feinfädigen Stoffen mit Spitze garn. St. **38 u. 25g**
- Kinderjäckchen aus weiß gem. Batist mit Spitze und Bandgarnierung St. **38g**
- Kinderjäckchen, gestrickt, einzelne Muster Wert bis **1.85** St. **48 u. 28g**
- Kinderlätzchen, reich mit Stickerei garniert St. **48 u. 38g**
- Kinderwindeln, crème und farbig, Molton umstochen St. **48 u. 38g**
- Wickeldecken, kariert und uni Molton, schwere Qualität St. **75 u. 54g**
- Wickeldecken, extra groß und schwer, crème St. **1.15**
- Taukleidchen, elegante Stücke, einz. Muster etwas trübe, mit **25 Prozent** Rabatt.
- Kinder-Röckchen mit Leib aus gut. farb. uni oder gestr. Velour, gebogt, Serie I St. **68g** Serie II St. **85g**
- weiß Molton, gebogt, St. **98g**
- weiß Flockkörper gebogt oder mit Stickereivolant St. **1.25, 85 u. 68g**

Auf sämtliche nicht hier aufgeführte Kinderwäsche **10%**

## farbige Damenbeinkleider

aus prima doppels. oder gestr. Velour, gebogt, Paar **1.90, 1.65, 1.45**  
Anstandsrocke, extraschweren Velour, gebogt, St. **2.25**

## Bett-Wäsche, fertig.

- Kissenbezüge, weiß, mit genähten Bogen 58g
- Kissenbezüge, kräftige Qual., mit Bogen od. mit Säumchen und Spitzeneinsatz **85g**
- Kissenbezüge, mit breitem Stickereieinsatz und Säumchen **1.10**
- Kissenbezüge, extraschwer, Cretonne, reiche Säumchen u. br. imit. Klöppelspitze **1.55**
- Paradekissen, mit 3seitig. Spitzenvolant, fabelhaft billig **98g**
- Kissenbezüge, handgebogt, solide Qual. **1.75**
- Kissenbezüge, reinleinen, mit doppeltem à jour Saum ringsherum **3.40**

15% auf sämtliche Paradekissen 15%

## Betttücher fertig.

- Imitiert Halbleinen, 160/220 St. **1.65**
- Halbleinen, 150/225 St. **2.15**
- Halbleinen, 150/225, sehr solide Qual. St. **2.65**
- Halbleinen, 160/225, extra schw. Qual. St. **2.95**
- Damastbezüge, weiß, volle Länge, Stück **4.65, 3.75, 3.25**
- Oberbetttücher, Cretonne, mit genähtem Bogen, 150/225 St. **2.45**
- Oberbetttücher, Cretonne, mit Säumchen und Stickerei, 160/250 St. **2.95**
- Oberbetttücher, Cretonne, festoniert, Ia Qual. 160/250 St. **3.20**

## Taschentücher.

- 4 Serien Leimene Taschentücher, nur tadelloser fehlerfreie bewährte Qualitäten
- Serie 1 2 3 4
- 1/2 Dz. **1.35, 1.95, 2.45, 2.80**
- Ia Biellefelder handgewebte Leinentücher, reiniertestes Fabrikat 1/2 Dz. **4.60 u. 3.60**
- Lioun Taschentücher, gesäumt 1/2 Dz. **1.30, 90, 75 und 48g**
- gebrauchsfertig 1/2 Dz. **1.20**
- Buchstabentücher, Batist mit breitem Säumchen 1/2 Dz. **1.15**
- Schweizer Stickerei-Taschentuch, f. Batist, Hohlsaum und reichen Zierbuchstaben 1/2 Dz. in Karton **1.15**
- 3 Serien feinsten Reinleimener Madeira-Tücher mit reichen Stickereien und Bogen, fabelhaft billig St. **1.25, 90 und 70g**
- Seiden-Batisttücher mit farbiger Kante 1/2 Dz. **1.20 und 90g**
- Seidenbatist-Herrentücher mit breitem Säumchen und mod. Kante 1/2 Dz. **1.15**
- Kindertaschentücher mit Bildern 1/2 Dz. **1.15**
- Kindertaschentücher, Ia Qual. 1/2 Dz. **1.15 und 75g**

## Modewaren.

- Damenstehumlegekragen, reich mit Stickerei und Hohlsaum garniert St. **75, 58, 45g**
- Stickerei-Rüschenkragen, sehr elegant St. **75, 58, 45g**
- Reinseidene Ballecharpes, mit Chinébord und Hohlsaum, extra breit St. **1.15**
- Kinder-Garnituren, Krage und Manschetten aus Piqué, Spachtel u. Congrèß mit Stickerei, weiß u. ecru St. **1.45, 1.15, 90, 75, 58g**